

JAHRESBERICHTE



kg

Kulturforschung Graubünden
Perscrutaziun da la cultura grischuna
Ricerca sulla cultura grigione

STIFTUNG FÜR KULTURFORSCHUNG
INSTITUT FÜR KULTURFORSCHUNG ikg

05	DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE
13	KOOPERATIONEN
19	PROJEKTE 2024
31	PUBLIKATIONEN 2024
35	WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN
36	ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN
43	DIE INSTITUTION IN ZAHLEN
53	ORGANE STIFTUNG UND INSTITUT
55	SCHLUSSWORT UND DANK

VEREIN FÜR KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN

57	DAS VEREINSJAHR IM ÜBERBLICK
59	ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN DES VEREINS
61	DANK
62	PROTOKOLL
69	DER VEREIN IN ZAHLEN
74	ORGANE VEREIN

Institut für Kulturforschung Graubünden

Das Institut ist eine im Kanton Graubünden domizilierte, unabhängige Forschungsinstitution mit Hauptsitz in Chur und einer Aussenstelle in Sils/Segl. Es betreibt und fördert geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung mit allgemeinem Bezug zum Alpenbogen unter besonderer Berücksichtigung von Graubünden und dessen Nachbarregionen.

Stiftung für Kulturforschung Graubünden

Die Stiftung wurde 2007 in Chur gegründet. Sie bezweckt die Führung und den Betrieb des Instituts für Kulturforschung Graubünden.

Institut per la perscrutaziun da la cultura grischuna

L'institut è ina instituziun da perscrutaziun independenta, domiciliada en il chantun Grischun cun sez principal a Cuira ed in post extern a Sils/Segl. El realisescha e promova retschertgas en las ciencias umanas, socialas e culturalas che han in connex general cun la perscrutaziun da las Alps, resguardond en spezial il Grischun e sias regions cunfinantas.

Fundaziun per la perscrutaziun da la cultura grischuna

La fundaziun è vegnida fundada l'onn 2007 a Cuira. La fundaziun ha l'intent da manar e gestiunar l'institut per la perscrutaziun da la cultura grischuna.

Istituto di ricerca sulla cultura grigione

L'istituto è un'istituzione di ricerca indipendente, domiciliato nel Cantone dei Grigioni, con sede centrale a Coira e una succursale a Sils/Segl. L'istituto promuove e conduce ricerche nell'ambito delle scienze umane, sociali e di storia della cultura, con riferimento generale alla ricerca alpina e particolare riguardo ai Grigioni e alle regioni confinanti.

Fondazione per la ricerca sulla cultura grigione

La Fondazione è stata istituita nel 2007 a Coira. Essa ha come scopo la direzione e la gestione dell'Istituto grigione di ricerca sulla cultura.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

EIN JAHR IM ZEICHEN DER KOLLABORATION

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen der Kollaboration. Davon zeugt insbesondere der *Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024*, der im vollbesetzten Saal des Theaters Chur am 20. September 2024 Vernissage feierte. Ausgehend von einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Graubünden und wesentlich finanziell befördert durch den Kanton, arbeiteten unter der Leitung von Karin Fuchs über fünfzig Wissenschaftler:innen zu rund fünfzig unterschiedlichen Themen. Von Anfang an mit dabei waren die Grafiker:innen unter der Leitung von Guido Widmer, gegen Ende des Prozesses kamen die Lektor:innen und die Übersetzer:innen fürs Romanische und Italienische hinzu sowie die Zusammenarbeit mit den drei Verlagen Hier und Jetzt, Chasa Editura Rumantscha und Armando Dadò Editore.

Der *Atlas* ist ein eigentlicher Meilenstein in der trans- und interdisziplinären Forschung des Instituts und wurde von unserem Forschungsrat, Prof. Dr. Simon Teuscher, anlässlich der Vernissage als «in jeder Hinsicht gewichtiges Werk» gewürdigt. Auch für den Kanton gilt der *Atlas* als nachhaltiges Produkt eines reichen Jubiläumsjahrs. Das Vermittlungsprogramm zum *Atlas* konnte mit Workshops an weiterführenden Schulen sowie Abendveranstaltungen für ein breites Publikum im Herbst gestartet werden und wird in den ersten Monaten 2025 weitergeführt.

Ausdruck der vielfältigen Zusammenarbeit sind darüber hinaus die rund zwanzig laufenden Forschungsprojekte, die sich nicht nur durch die zahlreichen Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen in der ganzen Schweiz sowie internationalen Partnern und regional verankerten Institutionen auszeichnen, sondern auch methodisch auf das Miteinander setzen, wie insbesondere die partizipativ konzipierten Forschungsprojekte zur «Medizin im Dorf» unter der Leitung von Loretta Seglias und die neu lancierten «Wortgeschichten» unter der Leitung von Noemi Adam-Graf zeigen.

Auch die Erarbeitung der Publikation *Das Jahrhundert des Automobils* zu 100-Jahre-Automobil in Graubünden unter der Leitung von Simon Bundi, ein Jubiläum, das im Juni 2025 begangen wird, zeugt von institutionenübergreifendem Austausch und Miteinander. An der Publikation sind nicht allein fünf verschiedene Autor:innen beteiligt, sondern die erarbeiteten Kapitel wurden in einer frühen Fassung auch mit dem Rätischen Museum in Chur, dem Museum Regional Surselva in Ilanz, der Fundaziun La Tuor in Samedan und der Fotostiftung Grau-

bünden geteilt, die alle spezifische Ausstellungen zum Thema Automobil im 2025 planen. Auch das Romanische Fernsehen, das einen Film konzipiert, konnte entsprechend dokumentiert werden.

Ende der Forschungsperiode 2021–2024 und Bewilligung der neuen Periode 2025–2028

Wegweisend für das Institut ist, dass das ikg weiterhin auf Ebene Bund als «Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung» anerkannt ist. In der publizierten Evaluation des ikg durch den Schweizerischen Wissenschaftsrat (SWR), verabschiedet am 6. Mai 2024, würdigt der SWR: «Das ikg in Chur ist seit über 30 Jahren im Kanton Graubünden verankert und hat sich dort als kultur- und geisteswissenschaftliches Forschungszentrum etabliert, dessen Forschung aufgrund der starken regionalen Verankerung national einzigartig ist.»

Entsprechend unterstützt der Bund das ikg während der neuen Forschungsperiode 2025–2028 mit 2.2 Mio Franken. Die weiteren Sockelbeiträge für den Betrieb erhält das ikg über Leistungsvereinbarungen mit dem Amt für Höhere Bildung (AHB) und dem Amt für Kultur (AfK) des Kantons Graubünden. Auch der neue Leistungsauftrag mit Globalbeitrag für die Kontraktperiode 2025–2028 mit dem Kanton Graubünden liegt inzwischen vor und sieht insgesamt CHF 2 434 000.– vor. Zudem konnte das ikg 2024 weitere Projektbeiträge und Drittmittel von rund CHF 450 000.– akquirieren.

Neue Forschungsprojekte und kompetitive Drittmittelleingaben

Die folgenden fünf Projekte konnten 2024 neu gestartet werden: Antonia Bertschingers «Hexenverfolgung in Graubünden»; «Die deutsche Schreibsprache von Chur im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert» von Noemi Adam-Graf; «Sexualisierte Gewalt und deren Folgen im Kontext der katholischen Kirchgemeinde in Tomils» von Ivo Berther in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl von Mathias Wirth für Systematische Theologie/Ethik an der Universität Bern; «Chur LiteraTOUR» von Thomas Barfuss und Cordula Seger, ein Projekt das im Rahmen des vom Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) geförderten «Kulturtourismus» angesiedelt ist; «Wortgeschichten aus dem Churer Rheintal» unter der Leitung von Noemi Adam-Graf, das einen innovativen partizipativen Ansatz verfolgt.

Besonders erfreulich ist zudem, dass die von Claudia Cathomas und Flurina Graf im Rahmen des ikg ausgearbeitete Eingabe «Family Language Policy rätoromanischer Familien in der Deutschschweiz» beim Institut für Mehrsprachigkeit (IFM) in einem höchst kompetitiven Umfeld Ende Oktober positiv evaluiert und zur Umsetzung angenommen wurde sowie mit CHF 257 000.– über eine Laufzeit von drei Jahren gefördert wird. Die Projektarbeit selbst startet anfangs 2025.

Wichtige Publikationen

Neben dem *Atlas* in drei Sprachversionen konnte anlässlich der Mitgliederversammlung mit dem Buch von Mirella Carbone und Joachim Jung, *Grenz-Erfahrungen. Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fexstal und Bergell 1930–1948*, ein weiterer Meilenstein gefeiert werden. Die Publikation setzt nämlich den vorläufigen Schlusspunkt der im Zusammenhang konzipierten und bei Hier und Jetzt erschienen Reihe zur Aufarbeitung des Zweiten Weltkriegs und seiner Folgen in Graubünden: Auf insgesamt rund 1700 Seiten haben sich Regula Bochsler mit *Nylon und Napalm. Die Geschäfte der Emser Werke und ihres Gründers Werner Oswald* (2022), Christian Ruch mit *Graubünden und der Zweite Weltkrieg. Alltag im Ausnahmezustand* (2023) und schliesslich Mirella Carbone und Joachim Jung in der genannten Publikation mit dem Thema befasst. Im Frühling 2025 wird Andrea Paganini mit *La frontiera dalle uova d'oro. Contrabbando di uomini e di merci tra Valtellina e Val Poschiavo 1800–1950* die Reihe abrunden. Damit, so lässt sich wohl behaupten, steht der Kanton Graubünden in Sachen regionaler und lokaler Aufarbeitung der Geschehnisse rund um den Zweiten Weltkrieg, die damals von der Bergier-Kommission angeregt und eingefordert wurde, sehr gut da. Als Forschungsinstitution konnte das ikg eine grosse Lücke schliessen und trägt hoffentlich dazu bei, weitere Forschung anzuregen.

Im Weiteren sind 2024 die folgenden Publikationen beziehungsweise Datenablagen und Webseiten erschienen: *Mordlandschaften. Der Krimi in Graubünden* von Thomas Barfuss; *Gutsherren, Rebmeister und Tagelöhner. Akteure und Diskurse der Bündner Weinbaugeschichte* von Martin Camenisch; *Die Diaspora rumantscha in der Deutschschweiz. Eine Situations- und Bedarfsanalyse – Fokus Familien. Schlussbericht zum Forschungsprojekt* von Claudia Cathomas, Flurina Graf und Cordula Seger; *Salonorchester in den Alpen*, herausgegeben von Mathias Gredig, Matthias Schmidt und Cordula Seger; *Panixer Pass Pigniu. Ein Verkehrsweg als Angelpunkt in der Wirtschafts- und Kulturgeschichte zwischen Glarus und der Surselva* von Susanne Peter-Kubli; Datenbank zu «Pluriling» unter www.kulturforschung.ch/publikationen/texte-zur-mehrsprachigkeit sowie die Webseite «Medizin im Dorf»: www.medizin-im-dorf.ch (siehe Seiten 31ff.).

Grosse Präsenz in der Öffentlichkeit

Auch mit Blick auf die Veranstaltungen kann das Jahr 2024 als besonders dicht gelten. Es waren ganze 33 Veranstaltungen, davon eine Exkursion, eine Mitgliederversammlung und eine internationale Tagung, die Institut und Verein, zum Teil gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern, im ganzen Kanton organisierten. Darüber hinaus waren die Mitarbeitenden des ikg auch bei Gastvorträgen ganz besonders gefragt. Eine Auflistung über die reiche Vermittlungsarbeit findet sich auf den Seiten 36ff. sowie 59f.

Stolz ist das ikg zudem, dass das Institut beim Kongress «Graubünden forscht», organisiert durch die Academia Reatica in Davos, gleich mit drei Doktorierenden vertreten war: Jann Duri Bantli, Michael D. Schmid und Paola De Piante Vicin ga-

ben Einblicke in ihre laufenden Forschungsprojekte, die in Kooperation mit dem ikg entstehen.

Vom 22. bis 25. Mai 2024 fand die gemeinsam vom ikg und dem Lehrstuhl für rätoromanische Literatur und Kultur der Universität Zürich organisierte Forschungs- und Diskussionsretraite mit Bezug zum laufenden SNF-Projekt «Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945» in der Villa Garbald in Castasegna statt. Daran nahmen neben den Doktorierenden – zusätzlich bereicherte Jann Duri Bantli die Runde, Doktorand am ikg und dem Urner Institut Kulturen der Alpen – und den Betreuenden auch fünf Expert:innen aus dem In- und Ausland teil: Thomas Barfuss, Senior Researcher am Institut für Kulturforschung Graubünden, Annetta Ganzoni, Romanistin und ehemals langjährige wissenschaftliche Mitarbeitende am Schweizerischen Literaturarchiv in Bern, Onna Rageth von der FHGR, Barbara Siller, Professorin am University College Cork, sowie Toni Tholen, Literaturprofessor an der Universität Hildesheim.

Personelles

Ende April ging Oscar Eckhardt, langjährig als Linguist und zuletzt als Institutsleiter a.i. am ikg tätig, in Pension. Seine grossen fachlichen wie menschlichen Qualitäten wurden anlässlich eines Apéros gewürdigt. Und nachdem Karin Fuchs als höchst verdiente Projektleiterin des *Atlas* am 20. September Vernissage feiern konnte, verabschiedete sie sich nach fast zwanzig Jahren Tätigkeit als Historikerin vom ikg, um sich als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Rätischen Museum neuen Herausforderungen zu stellen. Neu besetzt wurde per Entscheid des Stiftungsrats im Dezember die Position der Stellvertretenden Institutsleitung, die Noemi Adam-Graf ab August 2025 übernehmen wird. Auch im Forschungsrat kam es zu personellen Veränderungen: Walter Leimgruber gab seinen Abschied als Präsident des Forschungsrats. Das Präsidium übernimmt ab 2025 der Historiker Simon Teuscher. Verabschiedet hat sich auch die Romanistin Annetta Ganzoni, langjähriges Mitglied des Forschungsrats. Ihre Nachfolge tritt Renzo Caduff an.

DER STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat des Instituts für Kulturforschung Graubünden führte im Berichtsjahr vier ordentliche Sitzungen durch. Eine zusätzliche Klausursitzung fand am 5. November 2024 statt und befasste sich unter anderem mit der Installation einer stellvertretenden Institutsleitung, mit dem Vorschlag eines Betriebsreglements für den Institutsbetrieb und mit den thematischen Schwerpunkten der Forschungsperiode 2025–2028 («Naturgefahren und Ressourcen: Umgang und Wahrnehmung», «Mobilitäten», «Sprachräume», «Kulturerbe Graubündens», «Wirtschaftsgeschichte»).

DER FORSCHUNGSRAT

Die jährliche Sitzung des Forschungsrats fand am 17. September 2024 in den Räumlichkeiten der Forschungsstelle Mittelalter des Historischen Seminars der Universität Zürich statt. Neben den Wahlvorschlägen für die Nachfolge des scheidenden Präsidenten Walter Leimgruber und von Annetta Ganzoni als Mitglied befasste sich das Forschungsratsgremium mit der Betreuung von Doktorierenden am ikg. Die Institutsleiterin Cordula Seger orientierte zudem über bewilligte Forschungsprojekte sowie über geplante Projekte im Rahmen der neuen Forschungsperiode 2025–2028.

DIE REVISIONSSTELLE

Mit der Rechnungsprüfung ist gemäss Beschluss der Mitgliederversammlung vom 14. Juni 2024 neu Bearth & Partner Steuerberatung und Treuhand AG, Chur, beauftragt. Der Revisionsbericht kann auf Seite 47 eingesehen werden.

DIE GESCHÄFTSSTELLE IN CHUR

An der Geschäftsstelle in Chur waren folgende Personen angestellt:

Dr. phil. Cordula Seger als Geschäftsführerin des Vereins und Leiterin des Instituts (90%), bis 30. April 2024 im Sabbatical.

Dr. phil. Oscar Eckhardt als Senior Researcher und Projektmitarbeitender (90%), bis 30. April 2024 als Institutsleiter a.i.

Dr. phil. Karin Fuchs (60%) als Senior Researcher und wissenschaftliche Projektbearbeitende, bis 30. Oktober 2024.

lic. phil. Flurina Graf (80%) als Senior Researcher und wissenschaftliche Projektbearbeitende.

Dr. phil. Florian Hitz (60%) als Senior Researcher und wissenschaftlicher Projektbearbeitender.

Dr. phil. Noemi Adam-Graf (50%) als Linguistin und Projektmitarbeitende, verantwortlich für Social Media.

Dr. phil. Thomas Barfuss (20%), fest angestellt für Lektoratsarbeiten, zusätzlich zu seinem im ikg angesiedelten Forschungsprojekt.

Monika Glück (70%) als Leiterin Administration.

lic. theol. und dipl. Geologe Andreas Dietrich (20%) als Informatiker.

Zusätzlich zum unbefristet angestellten Personal waren am ikg in Chur 10 Personen im Rahmen eines Arbeitsvertrags mit definierten Stellenprozenten in Projekten und Publikationsvorhaben vertraglich verpflichtet und 10 weitere Personen in leistungsgebundenen Arbeitsverträgen.

DIE AUSSENSTELLE IN SILS/SEGL

Das Silser Büro des Instituts für Kulturforschung Graubünden in der Chesa Fonio wird von Dr. phil. Mirella Carbone (10%) und Mag. phil. Joachim Jung (10%) gemeinsam geleitet. Dieses Arbeitspensum (unbefristet) dient in erster Linie dem Betrieb der Aussenstelle sowie der Wissensvermittlung im Engadin und in den Südtälern.

Zu den Aktivitäten der Aussenstelle

Abgeschlossene Forschung – Buchpublikation

Die Vernissage der von den beiden Co-Leitenden der Aussenstelle Sils, Dr. Mirella Carbone und Mag. phil. Joachim Jung, verfassten Forschungsarbeit *Grenz-Erfahrungen – Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell 1930–1948* fand am 14. Juni im Rahmen der Mitgliederversammlung des Vereins für Kulturforschung Graubünden im Restaurant Hofkellerei in Chur statt. In der zweiten Jahreshälfte stellten die beiden Autor:innen die Neuerscheinung auf Einladung der folgenden Institutionen vier weitere Male vor: Stiftung Kultur im Waldhaus (Sils), Vereinigung ProFex (Fextal), Ferien- und Bildungszentrum Salecina (Maloja) sowie Società storica di Bregaglia (Castasegna). Der grosse Publikumsandrang bei jeder dieser Präsentationen zeigte, wie stark das Interesse für das Forschungsthema sowohl bei Einheimischen als auch bei Feriengästen ist. In einem zusätzlichen Vortrag, der am 24. Oktober im Silser Hotel Waldhaus stattfand, fokussierten Carbone und Jung auf die Flüchtlingsthematik im Bergell in der letzten Phase des Zweiten Weltkriegs.

Veranstaltungen

Neben den Buchpräsentationen von *Grenz-Erfahrungen* wirkte die Silser Aussenstelle bei der Präsentation von drei weiteren ikg-Publikationen mit:

- Am 9. Februar stellte der Historiker und Soziologe Dr. Christian Ruch im Samedaner Gemeindesaal sein Buch *Graubünden und der Zweite Weltkrieg. Alltag im Ausnahmezustand* vor. Die anschliessende Diskussion wurde von Mirella Carbone moderiert.
- Im Rahmen der Eröffnung der neuen St. Moritzer Konzertreihe *Kurkonzerte – Music Mondaine* fand am 23. Juni im Hotel Reine Victoria in St. Moritz die Vernissage des Bandes *Salonorchester in den Alpen* statt. Dieser versammelt die Ergebnisse einer internationalen Tagung, die das Institut für Kulturforschung Graubünden und das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität Basel Ende Juni 2022 in St. Moritz und Pontresina organisierten.
- Am 5. November stellte Projektleiterin Dr. Karin Fuchs, zusammen mit den Projektforschenden Dr. Kurt Gritsch und Dr. Christian Ruch, in der Academia Engiadina den *Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024* gleich bei zwei Anlässen vor: zuerst am Nachmittag im Workshop-Format für die Lehrpersonen der Academia, dann abends für das breite Publikum in Vortragsform mit anschliessender Diskussion.

Auch dieses Jahr veranstaltete die Aussenstelle in Sils einen **Wissenschaftsapéro**. Die thematische Anregung kam von Flurina Graf, die, in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden, das Forschungsprojekt «Bildungschancen durch Mehrsprachigkeit an romanischsprachigen Volksschulen» bearbeitete. Am 1. Februar diskutierten im Pavillon der Chesa Fonio fünf Personen, die die Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven erleben oder erlebt haben: Neben Flurina Graf waren es Barbara Chaves Rodrigues (Maturandin, Lyceum Alpinum Zuoz), Micael Silva (Vater von Schülerinnen, Sils i.E.), Laura Wallnöfer (Schulleiterin Sils i.E.) und Claudia Zaugg (Oberstufenlehrerin, Zuoz). Das Publikum nahm sehr intensiv am Austausch teil.

Im Rahmen der Reihe «**Kultur forscht**», die das ikg seit einigen Jahren zusammen mit Laudinella Kultur in St. Moritz organisiert, stellten mehrere am Institut Forschende ihre aktuellen Projekte vor und tauschten sich darüber anschliessend mit anwesenden Einheimischen und Feriengästen aus:

- Den Auftakt machte am 10. Januar die Historikerin Dr. Loretta Seglias, die das partizipative Forschungsprojekt «Medizin im Dorf» leitet. Im Zentrum dieser Forschung stehen die Veränderungen der medizinischen Versorgung in den Bündner Gemeinden in den letzten Jahrzehnten. Das Wissen dazu lagert auch in den Köpfen der einheimischen Bevölkerung. Damit dieses Wissen nicht verloren geht, sammeln Dr. Seglias und Co-Forschende Erinnerungen, Lokalgeschichten und Traditionen in diesem Bereich und ordnen sie historisch ein.
- Am 3. Juli betrat der Historiker Dr. Simon Bundi die Laudinella Kulturbühne und eröffnete dem Publikum vielfältige Einblicke in das Forschungsprojekt «100 Jahre Motorisierung in Graubünden», das er zusammen mit einem fünfköpfigen Team bearbeitet.
- Am 3. Dezember stellte dann Institutsleiterin Dr. Cordula Seger ein breit angelegtes, vom SNF gefördertes Projekt vor, das das ikg zusammen mit dem Romanischen Seminar der Universität Zürich und dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) realisiert und das den Titel «Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945» trägt. Nach Cordula Segers Einführung gaben Paola De Piante Vicin, Laura Pfister und Michael D. Schmid, die im Rahmen dieses Projekts ihre Doktorarbeiten schreiben, Einblicke in ihre Forschungen.

Die vom Verein für Kulturforschung und Laudinella Kultur organisierte Gesprächsreihe «Das Engadin leben» bot dem Engadiner Publikum im Berichtsjahr vier bereichernde Abende:

- Am 14. Februar unterhielt sich die Kulturvermittlerin Marina Fuchs mit dem Sänger, Entertainer, Produzenten und St. Moritzer Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny.
- Am 21. März führte Mirella Carbone ein Gespräch mit Elvira Salis-Ganzoni aus Sottoponte (Bondo). 2017, nach der Zerstörung ihres Hauses durch den verheerenden Bergsturz von Bondo, musste die damals 81-Jährige das Tal verlassen und zog nach Sils, wo sie heute lebt.
- David Spinnler, Geschäftsführer des Naturparks Biosfera Val Müstair, führte zwei Gespräche: am 26. Juni mit Hanspeter Danuser, dem ehemaligen St. Moritzer Kurdirektor, und am 11. September mit der Unterengadiner Sängerin, Pianistin, Komponistin und Arrangeurin Cinzia Regensburger.

Anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums der Drei Bünde widmete RSI, Rete Due, dem Kanton Graubünden eine Sonderwoche. Bei der abschliessenden Vertiefungssendung («Moby Dick») mit dem Titel «Fare cultura, oggi, nel Cantone Grigioni» berichtete Mirella Carbone am 18. Mai im Gespräch mit der Journalistin Barbara Camplani über die Entstehungsgeschichte des ikg und dessen aktuelle Projekte.

KOOPERATIONEN

Zahlreiche ikg-Projekte beruhen auf Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen. Seit vielen Jahren etabliert sind zudem Partnerschaften mit verschiedenen Institutionen in Graubünden, in der Schweiz und im nahen Ausland.

KOOPERATIONEN MIT UNIVERSITÄTEN UND FACHHOCHSCHULEN

Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und Pädagogische Hochschule Freiburg (IFM)

Im Rahmen einer Forschungsk Kooperation mit dem Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg (IFM) sowie in Absprache mit dem Bundesamt für Kultur (BAK) verfolgte das ikg seit Dezember 2021 das Forschungsprojekt mit dem Titel «Situations- und Bedarfsanalyse der Diaspora Rumantscha in der Deutschschweiz – Fokus Familien». Das Projekt lief bis August 2024 und erfolgte in engem Austausch mit den genannten Institutionen. Der ausführliche Abschlussbericht konnte im Dezember 2024 publiziert werden.

Die Zusammenarbeit wird 2025 eine nahtlose Fortsetzung finden, wurde doch das von Claudia Cathomas und Flurina Graf im Rahmen des ikg ausgearbeitete Projekt «Family Language Policy rätoromanischer Familien in der Deutschschweiz» im Oktober 2024 positiv evaluiert und zur Umsetzung angenommen.

Universität Zürich

Das von der Institutsleitung gemeinsam mit der Professur für Rätoromanische Literatur und Kultur der Universität Zürich von Prof. Dr. phil. Rico Valär konzipierte SNF-Forschungsprojekt «Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945» läuft seit September 2021 und führt zu einem regen Austausch der Institutionen bei der Betreuung der Doktorierenden wie auch in der Erarbeitung des gemeinsam verfolgten Rahmenprojekts zum Thema. Zwei der drei in diesem Rahmen entstehenden Doktorarbeiten lagen im Dezember 2024 bereits in einer ersten Manuskriptfassung vor. Die Abgabe erfolgt dann im ersten Halbjahr 2025.

Universität Basel

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Matthias Schmidt, Professor für Musikwissenschaft an der Universität Basel, konnte das ikg 2024 den Tagungsband *Salon-orchester in den Alpen*, herausgegeben von Mathias Gredig, Matthias Schmidt und Cordula Seger, erarbeiten und publizieren.

Universität Bern

In Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt «Sexualisierte Gewalt und deren Folgen im Kontext der katholischen Kirchgemeinde in Tomils» läuft eine enge Zusammenarbeit mit Prof. Dr. theol. Matthias Wirth von der Universität Bern, Theologische Fakultät, Abteilung Ethik, Institut für Systemische Theologie. Das Projekt, das von Ivo Berther in der historischen Dimension aufgearbeitet wird, erstreckt sich über zwei Jahre und sieht neben einer Publikation auch eine Tagung zum Thema vor.

Pädagogische Hochschule Graubünden

Als Folgeprojekt zur «20. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie», die gemeinsam mit der PHGR konzipiert und im September 2022 erfolgreich durchgeführt wurde, ist der zugehörige Tagungsband erarbeitet worden, der im Frühling 2025, gefördert durch den Schweizerischen Nationalfonds, publiziert wird.

Theologische Hochschule Chur

In Zusammenhang mit dem Projekt «Sexualisierte Gewalt und deren Folgen im Kontext der katholischen Kirchgemeinde in Tomils» besteht eine Zusammenarbeit mit Prof. Dr. theol. Franziskus Knoll, Lehrstuhl für Pastoraltheologie und Homiletik von der Theologischen Hochschule Chur.

Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern

Für das Dissertationsprojekt von Jann Duri Bantli «Vom Bedrohenden zum Bedrohten: Kippunkte alpinen Eises und Schnees am Morteratschgletscher und Tödi» und weiteren damit verbundenen Aktivitäten (z.B. Theaterprojekten) arbeitet das ikg mit dem Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern unter der Leitung von Prof. Dr. Boris Previšić zusammen.

KOOPERATIONEN MIT VERSCHIEDENEN INSTITUTIONEN

Archäologischer Dienst Graubünden sowie Denkmalpflege Graubünden

Die Erarbeitung des Atlas-Projekts zur Geschichte Graubündens stützte sich nicht allein auf die Zusammenarbeit mit einzelnen ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, sondern auch auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen kantonalen Amtsstellen, darunter die Denkmalpflege Graubünden und der Archäologische Dienst Graubünden.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst Graubünden erteilte das ikg Helmut Zepik den Auftrag, zur Aufarbeitung der Geschichte der historischen Bewässerungssysteme Graubündens ein Dossier zu erstellen.

Fotostiftung Graubünden

In Zusammenhang mit der Forschungsarbeit zu «100 Jahren Automobil in Graubünden» konnte das ikg die reiche Sammlung der Fotostiftung nutzen und stellte der Stiftung für die Konzeption einer Ausstellung in Thusis im Sommer 2025 die in Arbeit befindlichen Manuskripte zur Verfügung.

Fundaziun La Tuor

In Zusammenhang mit der Forschungsarbeit zu «100 Jahren Automobil in Graubünden» stellte das ikg der Fundaziun La Tuor für die Konzeption einer Ausstellung in Samedan mit Beginn im Juni 2025 die in Arbeit befindlichen Manuskripte zur Verfügung und teilte Hinweise auf Bildmaterial.

Kantonsbibliothek Graubünden

Ausgehend vom SNF-Forschungsprojekt «Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945» konnten ikg und Romanisches Seminar der Universität Zürich mit der Kantonsbibliothek Graubünden eine Kooperation eingehen mit dem Ziel, ein digital verfügbares mehrsprachiges Textkorpus zu den Literaturen Graubündens anzulegen.

Kulturtourismus «graubünden Cultura» mit verschiedenen Projektträgern

Unter dem Label «graubünden Cultura» soll Graubünden als eine der führenden Kulturtourismusregionen der Alpen positioniert werden. Das vom kantonalen Amt für Wirtschaft und Tourismus initiierte Projekt wird getragen vom Institut für Kulturforschung Graubünden, dem Verein Graubünden Ferien, der Geschäftsstelle Marke graubünden und der Forschungsstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung ZHAW Wergenstein. Das ikg hat einerseits bei der Entwicklung des Projekts mitgewirkt, andererseits ist es im Vorstand des Vereins «graubünden Cultura» vertreten und arbeitet in verschiedenen Teilmodulen mit.

Museum Regiunal Ilanz

In Zusammenhang mit der Forschungsarbeit zu «100 Jahren Automobil in Graubünden» stellte das ikg dem Museum Regiunal Ilanz für die Konzeption einer Ausstellung in Ilanz mit Beginn im Juni 2025 die in Arbeit befindlichen Manuskripte zur Verfügung und teilte Hinweise auf Bildmaterial.

Im Rahmen des Forschungsprojekts «Medizin im Dorf» fanden zudem Informationsveranstaltungen mit Geschichtsdetektiv:innen in Zusammenarbeit mit dem Museum Regiunal in Ilanz statt.

Rätisches Museum Chur

Im Zusammenhang mit der Forschungsarbeit zu «100 Jahren Automobil in Graubünden» stellte das ikg dem Rätischen Museum Chur für die Konzeption einer Ausstellung mit Beginn im Juni 2025 die in Arbeit befindlichen Manuskripte zur Verfügung, teilte Hinweise auf Bildmaterial und stellte ein Mobilitätsporträt für eine Hörstation zur Verfügung.

Zudem ist zum Thema «Migration und Tourismus» eine weitere Ausstellung in Planung, die auf einem ikg-Forschungsprojekt beruht.

Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins

In bewährter Partnerschaft mit der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins läuft seit 2020 die Arbeit am Editionsprojekt «Die Rechtsquellen der Drei Bünde. Bundstags- und Beitragsprotokolle 1567–1797», bearbeitet von Dr. phil. Adrian Collenberg und M.A. Jessica Meister, geleitet durch Dr. phil. Pascale Sutter, wissenschaftliche und administrative Leiterin der Rechtsquellenstiftung.

RTR

Im Zusammenhang mit der Forschungsarbeit zu «100 Jahren Automobil in Graubünden» stellte das ikg dem Rätomanischen Fernsehen für die Konzeption eines Dokumentarfilms zum Thema die in Arbeit befindlichen Manuskripte zur Verfügung.

Schweizerisches Literaturarchiv Bern

Mit Blick auf die vom 12./13. Juni 2025 im Schweizerischen Literaturarchiv in Bern geplante internationale Tagung «Alpen im Wandel – Literaturen zwischen 1945–1990» in Verbindung mit einer Soirée littéraire fand im 2024 ein reger Austausch zwischen ikg, Universität Zürich und dem SLA als Veranstalter statt.

Staatsarchiv Graubünden

Mit Blick auf das 500-Jahre-Jubiläum des Kantons Graubünden und in engem Austausch mit Staatsarchivar Reto Weiss erarbeitete das ikg (Projektleitung: Dr. phil. Karin Fuchs) einen «Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024». Das Vorhaben wurde von der Regierung des Kantons Graubünden grosszügig unterstützt. Am 20. September 2024 konnte der Atlas als nachhaltiges wissenschaftliches Projekt zum Jubiläum der Drei Bünde der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

Als besonders fruchtbar für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erweisen sich internationale Tagungen. Im Berichtsjahr fand die von ikg und Universität Zürich gemeinsam konzipierte international besetzte Forschungsretraite zu den Literaturen Graubündens in Castasegna statt. Darüber hinaus nahmen Vertreter:innen des ikg an verschiedenen internationalen Anlässen teil (siehe dazu Seiten 37ff.).

Eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit ergab sich im Berichtsjahr mit den folgenden Institutionen und Gremien:

Arbeitskreis für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums

Das ikg ist Teil des Arbeitskreises für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums (AIGMA), zu welchem neben verschiedenen Vertretern aus der Schweiz auch historische Vereinigungen und Forschungsinstitutionen aus Vorarlberg und Liechtenstein gehören. Am jährlichen Treffen aller beteiligten Organisationen wurde vereinbart, dass sich die nächste gemeinsame Tagung 2025 mit den verschiedenen Ausformungen und Auswirkungen des Bauernkriegs befassen wird.

In Vorbereitung ist zudem der Tagungsband zur letzten gemeinschaftlich organisierten Tagung «Schauplatz Kirche – Kunstschaffende unterwegs», der ebenfalls Beiträgen von ikg-Mitarbeitenden enthalten wird.

Arge Alp

Das grenzüberschreitende Forschungsvorhaben «Tourismus und Migration», hauptverantwortlich erarbeitet durch Dr. phil. Kurt Gritsch, definiert Mobilität als Überbegriff für die touristische und arbeitsbedingte Wanderung von Menschen und ihren gesellschaftlichen Ausdrucksformen und untersucht diese vergleichend an den Beispielen St. Moritz, Meran und Lech am Arlberg von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. Das Projekt wird mit Entscheid der Konferenz der Regierungschefs der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer Arge Alp, bei der zehn Regionen, Provinzen, Kantone bzw. Bundesländer aus Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz zusammenarbeiten, von 2021 bis 2024/2025 gefördert. Eine besonders enge Zusammenarbeit erfolgt dabei mit dem Touriseum Meran und dem Lechmuseum in Lech.

KOOPERATIONEN IM BEREICH VERANSTALTUNGEN

Gerade auch im Bereich der Veranstaltungen, die wenn immer möglich im ganzen Kanton und in den vor Ort gesprochenen Kantonssprachen stattfinden, kann sich das ikg auf bewährte Kooperationen verlassen: Die Zusammenarbeit mit lokal verankerten Institutionen wie etwa der Società storica und der Fondazione Garbald im Bergell, Laudinella Kultur im Oberengadin, dem Museum Regional Surselfa in Ilanz und vielen weiteren mehr erlaubt eine ideale Präsenz vor Ort.

Im Raum Chur sind es insbesondere die Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek Graubünden im Rahmen der Reihe «LiteraturWissenschaft» sowie das Engagement des ikg beim Format «Wissenschaftscafé», die beim Publikum besonders eingeführt sind.

Auf den Seiten 36f. mit Bezug zum Institut und auf den Seiten 59f. mit Blick auf den Verein sind alle Veranstaltungen und die jeweiligen Kooperationen aufgeführt.

INSTITUTIONELLER AUSTAUSCH

Academia Raetica

Als Mitglied der Academia Raetica ist das Institut für Kulturforschung Graubünden am engen Austausch der Forschungsinstitutionen im Kanton aktiv beteiligt. Die Institutsleiterin Cordula Seger ist Vorstandsmitglied der Academia Raetica und damit Teil der strategischen Führung dieser Dachorganisation und Ansprechpartnerin für universitäre Forschung und Lehre in Graubünden. Zudem bringt sich Noemi Adam-Graf in der Programmkommission der zugehörigen Graduate School ein.

Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern

Seit 2020 ist die Institutsleiterin Cordula Seger Beirätin des neu gegründeten Urner Instituts «Kulturen der Alpen» an der Universität Luzern und pflegt einen vielfältigen Austausch.

Swiss ARC – Swiss Alpine Research Collaboration

Gemeinsam mit dem «CIRM – Centre interdisciplinaire de la recherche sur la montagne in Sion», dem «LabiSalp – Laboratorio di Storia delle Alpi» in Mendrisio und dem «Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern», das in Altdorf lokalisiert ist, hat das ikg 2024 die Swiss Alpine Research Collaboration ins Leben gerufen. Das Ziel von Swiss ARC ist es, die wissenschaftliche Zusammenarbeit unter den Forschungsinstituten zu fördern und die Öffentlichkeit mit Themen zum alpinen Raum zu erreichen. Damit schafft das Netzwerk auch ein wichtiges Gleichgewicht zur Forschung in den Metropolregionen der Schweiz.

PROJEKTE 2024

Die Forschung des Instituts, mit Fokus auf den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, ist interdisziplinär angelegt und richtet sich nach universitären Standards. Die Vorhaben sind eingebettet in die vom Institut ausgewiesenen Forschungsschwerpunkte und werden in Zusammenarbeit mit der Institutsleitung entwickelt, von den Mitgliedern des Forschungsrats oder weiteren Expertinnen und Experten begutachtet und vom Stiftungsrat geprüft und bewilligt.

Die Projekte werden von festangestellten sowie von temporär beauftragten Wissenschaftler:innen bearbeitet. Initiativbewerbungen für Forschungsvorhaben im Rahmen der aktuellen Schwerpunkte sind möglich. Zahlreiche Forschungsvorhaben erfolgen in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten. Umfang und Laufzeit der einzelnen Projekte variieren.

Geforscht wurde in der Forschungsperiode 2021–2024 zu folgenden Themen:

- Transnationalität, Netzwerke und Wissenstransfer
- Sprachräume
- Kulturerbe Graubünden
- Gesellschaftlicher Wandel vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
- Wirtschaftsgeschichte

LAUFENDE PROJEKTE

Hexenverfolgung in Graubünden

Bearbeiterin: Dr. Antonia Bertschinger, M.A.

Laufzeit: 2024–2027.

Die Hexenverfolgung in Graubünden verlief mit über 900 Prozessen ausserordentlich intensiv – und über die sehr lange Zeitspanne von fast 350 Jahren. Erforscht wurde sie bisher aber nur unzureichend. So gibt es zwar viele Artikel und einige Bücher zu einzelnen Regionen oder einzelnen Prozessen, eine Gesamtdarstellung fehlt aber. In Übersichtswerken zur Hexenverfolgung in Europa geht Graubünden regelmässig vergessen. Diese Wissenslücke möchte das Forschungsprojekt «Hexenverfolgung in Graubünden im 17. Jahrhundert» zumindest teilweise beheben.

Das Projekt wird einerseits eine möglichst vollständige Zusammenstellung aller Prozesse auf dem Gebiet des heutigen Graubündens erarbeiten. Dazu werden auch bisher nicht erschlossene Quellen wie beispielsweise Gerichtsprotokolle herangezogen. Andererseits wird es die Verfolgung im 17. Jahrhundert und insbesondere nach 1650 in herrschaftspolitischer und sozialer Hinsicht analysieren: Warum fanden in dieser Zeit so viele Prozesse in kurzer Zeit statt? Welches Ziel verfolgten die Gerichte damit? Und wer waren die Betroffenen?

Einen weiteren Schwerpunkt wird das Projekt auf die möglichst breite Vermittlung der Ergebnisse legen; so kann es dazu beitragen, dass dieses düstere Kapitel der Bündner Rechts- und Sozialgeschichte aufgearbeitet wird.

Wortgeschichten aus dem Churer Rheintal. Ein Citizen-Science-Projekt

Bearbeiterin: Dr. Noemi Adam-Graf.

Laufzeit: 2024–2026.

Unser Sprachgebrauch definiert unsere Lebensgeschichte und prägt massgeblich unsere Identität. Wörter tragen dabei die Fähigkeit in sich, die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Sprechergruppe auszudrücken und persönliche Erlebnisse zu transportieren und zu bewahren. Das Sprechen über Dialektwörter kann Erinnerungen wachrufen und identitätsbildend wirken. Das vorliegende Projekt bezweckt, Dialektwörter aus dem Churer Rheintal zu sammeln, die als Träger von Geschichten und Erfahrungen wirken.

Als Produkt des Projekts entsteht eine Sammlung von prominenten Dialektwörtern aus dem historischen und dem gegenwärtigen Wortschatz, die in Form von Postkarten, einer Buchpublikation und Podcasts aufbereitet werden. Das Projekt sieht für dieses Vorhaben die aktive Beteiligung der Bevölkerung vor (Citizen-Science). Die Freiwilligen können einen Beitrag leisten, indem sie sich an Gesprächen beteiligen, an denen eruiert wird, welche Dialektwörter und Schlüsselbegriffe spannend und besonders sind.

Sexualisierte Gewalt und deren Folgen im Kontext der katholischen Kirchgemeinde in Tomils

Bearbeiter: Dr. Ivo Berther.

In Kooperation mit Prof. Dr. Matthias Wirth, Universität Bern, Theologische Fakultät, Abteilung Ethik, Institut für Systemische Theologie.

Laufzeit: 2024–2026.

Im Mittelpunkt bisheriger Studien zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den Kirchen stehen juristische Gutachten oder historische Studien, in denen Einzelerfahrungen mit ihren moralischen Fragen wenig Platz einnehmen. Dieses Projekt nähert sich dem Thema der sexualisierten Gewalt im Kontext der katholischen Kirche aus einer individuellen Perspektive und stellt ethische und moralische Fragen in den Mittelpunkt der Forschung. Strukturen der Gewalt und ihre Ermöglichungsbedingungen können durch einen autotheoretischen Ansatz aus der Perspektive der Betroffenen herausgearbeitet und ethisch analysiert werden. Dies ermöglicht eine normative Bewertung relevanter Handlungen und lässt die Betroffenen darüber hinaus aktiv an der Aufarbeitung teilnehmen. Deren Fragen, Expertise und Antwortversuche stehen daher am Anfang dieser Studie.

Ausgangspunkt des Forschungsprojekts ist die Auswertung der Quellen einer von sexualisierter Gewalt betroffenen Person mittels qualitativer und hermeneutischer Inhaltsanalyse. Auf dieser Basis finden problemzentrierte Interviews statt. Im Sinne der Kontextualisierung werden solche mit weiteren Personen geführt, die sich aus den Quellen und aus den initialen Interviews ergeben. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der betroffenen Person.

In diesem Sinn stellt dieses Projekt eine Pilotstudie dar, die versucht, sich dem komplexen Themenfeld der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt aus einer ethischen und betroffenenzentrierten Perspektive zu nähern.

Die deutsche Schreibsprache von Chur im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert

Bearbeiterin: Dr. Noemi Adam-Graf.

Laufzeit: 2024–2027.

Das Forschungsprojekt richtet den Blick zurück in die Schreibtradition des frühen Neuhochdeutschen und hat zum Ziel, die Churer Schreibsprache während des 18. und frühen 19. Jahrhunderts genauer zu betrachten. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird untersucht, nach welchen Regeln und Normen sich der Sprachgebrauch richtet und wie sich regionalsprachliche Charakteristika im schriftlichen Ausdruck widerspiegeln. Diese umfassende Gesamtfragestellung wird anhand eines konkreten Texts illustriert, dem Haus- und Familienbuch der in Chur ansässigen Familie Terz. Der Vater Johann Antoni Terz (1688–1764) und seine zwei Söhne Luzi (1740–1764) und Bernhard (1732–1812) haben in diesem Dokument zwischen 1728 und 1811 Ereignisse rund um das familiäre Netzwerk festgehalten. Mit dieser Quelle wird es möglich, den synchronen Zustand der Schreibsprache aus Chur zu beschreiben und zu belegen. Ausserdem eröffnet sich dadurch eine diachrone Perspektive, indem die intra- und interindividuelle Variation der drei Schreiber verglichen werden kann. Die Textquelle wird im Rahmen der Forschungsarbeit analysiert und in den gesellschaftlichen Kontext eingeordnet. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Frage, wie die gesellschaftlichen Entwicklungen, etwa die zunehmende Mobilität, die sprachlichen Systeme verändert haben. Zusätzlich wird die Rolle der Bildung der drei Schreibenden thematisiert und ihre unterschiedlichen Normvorstellungen werden im Hinblick auf mögliche Einflüsse auf den Sprachgebrauch berücksichtigt.

Chur LiteraTOUR

Bearbeiter: Dr. Thomas Barfuss und Dr. Cordula Seger.

In Kooperation mit graubünden Cultura.

Laufzeit: 2024–2026.

Chur hat viel zu erzählen: In der Altstadt hallen die Gassen wider von den Geschichten berühmter Galgenvögel und gefeierter Freiheitshelden. Die Ples-sur rauscht am Welschdörfli vorbei, dem Hans Peter Gansner eine poetische Suite gewidmet hat, während man mit Reto Hännly den Lauf der unterirdischen Mühlbäche neu entdecken kann. Die Geschichte gehört denen aus der oberen Stadthälfte, schreibt Silvio Huonder und schildert stattdessen das Rheinquartier, wo Zugezogene und Prolet:innen wohnen. Doch es gibt auch diejenigen, die in Chur Hoffnung schöpfen, wie die Protagonist:innen in Ketty Fuscós Familienroman. In Katharina Hess' Erzählungen erscheint Chur als die Stadt der Behörden, die sowohl in kriminalistischer Hinsicht wie auch bei der Stadtplanung bemerkenswert fortschrittlich agieren. Das Lacuna-Quartier wiederum berichtet vom Aufbruch in die Moderne, den Margrit Sprecher in einer Reportage anschaulich eingefangen hat.

Das Institut für Kulturforschung Graubünden als Mitbegründerin und Mitträgerin von «graubünden Cultura» möchte mit diesem Projekt wissenschaftliche Grundlagen liefern, die dazu dienen, Akteure aus den Bereichen Kultur und Tourismus zu vernetzen und neue Erlebnisse für Gäste und Einheimische zu schaffen. Grundlage bildet eine fundierte Recherchearbeit zur Churer Literatur von der Legende bis zum Krimi, vom Roman bis zum Rap. Dabei wird eine Buchpublikation angestrebt, die mit ihrem Mix von Storytelling, Wissensvermittlung und räumlicher Erfahrung als Grundlage für kulturtouristische Projekte wie Literaturführungen, Apps und ähnliches mehr dienen kann.

Emozionanti coppie alpine

Bearbeiterin: Dr. Miriam Nicoli.

Laufzeit: 2023–2026.

Verlobte, Verheiratete, Konkubinen, Bigamisten, Liebhaber, Getrennte, Geschiedene, Unerfüllte, Desillusionierte, Verwitwete, «Singles». Die Bindungen des «Paares» offenbaren die Pluralität der Lebenswege und spiegeln gleichzeitig individuelle Befindlichkeiten und familiäre Kompromisse sowie sozioökonomische Strukturen und moralische Gebote wider, ob sie nun vom Staat oder von Religionsgemeinschaften gefördert werden.

Gestern wie heute steht das «Paar» im Mittelpunkt der Wirtschafts- und Sozialpolitik und der moralischen Leitlinien. Indem das Paar, verstanden als die (emotionale und/oder physische) Beziehung/Interaktion zwischen zwei Erwachsenen, in den Mittelpunkt der Untersuchung gestellt wird, beabsichtigt das Projekt «Coppie emozionanti alpine» (EMOAlp) daher, zwischen Norm und Erfahrung viel umfassendere und transversale Themen wie Geschlechterasymmetrien, weibliche Handlungsfähigkeit in familiären Kontexten, den geschlechtlichen Körper und konfessionelle Entscheidungen anzusprechen.

Die Drei Bünde/Graubünden, eine gegenüber Europa offene Region, die durch eine grosse Mobilität der Bewohner:innen gekennzeichnet ist, erweist sich als privilegierte Beobachtungsstelle für solche Untersuchungen. Einerseits erlauben die zahlreichen Grenzen, die sie kennzeichnen – geografische, politische, konfessionelle, sprachliche – diversifizierte Ansätze und internationale Vergleiche; andererseits ermöglichen die reichhaltig erhaltenen Privatarchive nicht nur den Zugang zu offiziellen Dokumenten, sondern auch zu Selbstzeugnissen, die für die Ausarbeitung einer Analyse unerlässlich sind, die durch die Wiederherstellung von Gesten, Gefühlen, Konflikten und Lebensbildern einen Dialog zwischen der Geschlechtergeschichte, der Geschichte der Gefühle und der soziokulturellen Geschichte ermöglicht. Das Projekt wird der Situation des italienischsprachigen Graubündens und den Archiven der Familie a Marca, die in der Fondazione Archivi Famiglia a Marca in Mesocco aufbewahrt werden, besondere Aufmerksamkeit widmen. Mit mehr als 50 000 Dokumenten wird es der Familiennachlass der Misoixer Familie ermöglichen, das zu beleuchten, was man als Bandbreite im Verhältnis von Paaren in einer Alpenregion bezeichnen könnte.

Vom Bedrohenden zum Bedrohten – Kippunkte alpinen Eises und Schnees am Morteratsch-Gletscher und im Tödi-Gebiet

Bearbeiter: M.A. Jann Duri Bantli.

In Kooperation mit Prof. Dr. Boris Previšić, Urner Institut Kulturen der Alpen an der Universität Luzern.

Laufzeit: 2023–2026.

Dieses transdisziplinäre Forschungs- und Kulturprojekt widmet sich der Frage, wie in Zeiten des Klimawandels die Transformation der Schweizer Alpenlandschaft verstanden und mental verarbeitet werden kann. Es situiert sich im Transdisziplinären, indem es die Verbindung zwischen Wissenschafts- und Praxiswissen herstellt sowie die Brücke zu den Künsten schlägt, d.h. konkret zur partizipativen Theaterarbeit mit der lokalen Bevölkerung.

Alpines Eis und Schnee werden im Zeitalter des Klimawandels nicht mehr als etwas Bedrohendes, sondern vielmehr als etwas Bedrohtes wahrgenommen. Diesen radikalen Umbruch begreift das Projekt als eine Überschreitung von Kippunkten, die am konkreten Beispiel des Morteratsch-Gletschers und des Tödi-Gebiets kulturhistorisch nachgezeichnet werden. Zu diesem Zweck erfolgt die Recherche und Analyse von literarischen, dokumentarischen und wissenschaftlichen Artefakten zu den Gletschern zwischen 1800 und heute.

Indem sich dieses Projekt mit alpinem Eis und Schnee auseinandersetzt, liefert es eine historische Aufarbeitung eines zentralen kulturellen Identifikationsmythos der Schweiz. Die Auseinandersetzung mit einem neuen Verlustbewusstsein im Anthropozän zielt darauf ab, einen relevanten Beitrag zur aktiven Mitgestaltung der Herausforderungen im gesamten Alpenbogen zu leisten.

Die Edition der Rechnungsbücher von Hochstift und Bistum Chur unter dem Episkopat Ortliebs von Brandis (1458–1491)

Bearbeiter: PD Dr. Conradin von Planta.

In Kooperation mit dem Staatsarchiv Graubünden sowie mit Stiftungen in Graubünden, St. Gallen und Liechtenstein.

Laufzeit: ab 2022.

Geplant ist die kommentierte Edition der drei Rechnungsbücher des Bischofs Ortlieb von Brandis (1458–1491) aus dem bischöflichen Archiv von Chur. Diese Rechnungsbücher decken zeitlich den ganzen Episkopat des Ortlieb von Brandis ab. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Staatsarchiv Graubünden realisiert. Die Publikation ist in je einer Print- und Digitalfassung vorgesehen.

Das bischöfliche Archiv verfügt mit den drei Brandiser Rechnungsbüchern über eine Quelle, die in herausragender Weise geeignet ist, die Kenntnis der Wirtschafts-, Sozial- und Verwaltungsgeschichte von Hochstift und Diözese Chur im 15. Jahrhundert zu erweitern. Gleichzeitig kann allgemein ein massgeblicher Beitrag zur Erforschung der Verwaltung geistlicher Reichsfürstentümer sowie von Bistümern geleistet werden. Zum Vergleich wird vor allem die reichhaltige Überlieferung von Hochstift und Bistum Basel beigezogen. Allgemein sind

in Spätmittelalter und früher Neuzeit kaum serielle Rechnungen zu Bistümern und Hochstiften erhalten. Auch deswegen kommt den drei Brandiser Rechnungsbüchern überregionale Bedeutung zu. Sie enthalten die Rechnungslegung zur Versorgung des churbischöflichen Hofes sowie zur geistlichen und weltlichen Verwaltung von Diözese und weltlichem Herrschaftsbereich (Hochstift). Damit sind sie die bis zum Untergang des Hochstifts Chur im 16. Jahrhundert wichtigste Quelle für die Beziehungen zwischen Landesfürst und Untertanen sowie für die bischöfliche Landes- und Grundherrschaft. Geographisch betreffen die Rechnungsbücher nicht nur den heutigen Kanton Graubünden, sondern auch diverse Nachbargebiete. Dazu gehören der Kanton St. Gallen, Liechtenstein, der Vinschgau (Südtirol) sowie Vorarlberg.

Vom alpinen Freistaat zum Tourisuskanton – Graubündens Transformation von ca. 1780 bis ca. 1880

Bearbeiter: Dr. Florian Hitz.

Laufzeit: 2022–2025.

Graubünden erfuhr um 1800 einen epochalen Umbruch. Politisch-territoriale Veränderungen führten zu einer Neuorientierung im Raum, zu neuen Raumkonstruktionen, zu einer neuen wirtschaftlichen Orientierung mit anderen Chancen und Risiken sowie zu neuen Abhängigkeiten. Die politische Ruptur, die so rasch und schockartig aufgetreten war, liess sich nur im allmählichen Wandel, im Wechsel der Generationen bewältigen.

Die Bildung neuer Wirtschaftsräume vollzog sich durch eine Umlenkung von Personen- und Geldströmen. Im Ancien Régime hatten ausländische Diplomaten die Drei Bünde aufgesucht, um Soldallianzen abzuschliessen; Pensionsgelder waren ins Land geflossen. Zugleich hatte eine starke (aber eher temporäre als permanente) Emigration von militärisch, gewerblich und kaufmännisch Tätigen geherrscht. Um 1800 manifestierten sich dagegen Bemühungen, den eigenen bündnerischen Boden zum vorrangigen Produktionsfaktor zu machen. Erst als diese Versuche fruchtlos blieben, ging man daran, Touristen und deren Geld ins Land zu ziehen.

Die säkulare Transformation, die Graubünden von etwa 1780 bis um 1850 erfuhr, soll nach ihren Phasen (Etappen und Wendepunkte), Faktoren (externe und interne) und Akteuren (auch im Hinblick auf deren soziale Herkunft) untersucht werden. Im Horizont einer «Touristifizierung von Räumen» ist zudem nach der Bildung verschiedener Regionalräume innerhalb Graubündens zu fragen. Lässt sich eine bestimmte Differenzierung zwischen den Regionen, also eine (tourismus)wirtschaftliche Regionalisierung, beobachten?

Medizingeschichte Graubündens

Bearbeiterin: Dr. Loretta Seglias.

Laufzeit: 2022–2026.

Gesundheit und Krankheit sind Teil unseres Lebens. In den letzten Jahrzehnten hat sich die medizinische Versorgung stark verändert. Das interessiert auch die Geschichtsforschung. Einzelne Themen, Institutionen und Regionen standen bereits im Fokus historischer Forschung, andere weniger. Das Forschungsprojekt «Medizingeschichte in Graubünden» möchte mit drei Mikrostudien mithelfen, Lücken zu schliessen und noch nicht gestellte Forschungsfragen zu beantworten. Alle drei Mikrostudien werden partizipativ erarbeitet, das heisst gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die ihre Erfahrungen und Interessen als Co-Forschende aktiv einbringen können.

1. Medizin im Dorf stellt die Frage nach den Entwicklungen der medizinischen Versorgung in den Tälern und Gemeinden. Dazu zählt auch das volksmedizinische Wissen, das unter anderem mit Methoden der Oral History untersucht wird. Konkrete Fragen, denen das Projekt Medizin im Dorf nachgehen möchte, lauten zum Beispiel: Welche Menschen im Dorf waren Ansprechpersonen, wenn es um Gesundheit und Krankheit ging? Welche Erinnerungen an Ereignisse, bei denen medizinische Versorgung wichtig war, sind noch vorhanden?
2. Familienrezepte und ihre Geschichten: Diese Mikrostudie sammelt volksmedizinisches Wissen und setzt dieses in seinen Entstehungs- oder Überlieferungskontext. Gesucht wird Wissen über Familienrezepte, Kräuter, Salben und Tinkturen, die in Familien von Generation zu Generation weitergereicht wurden. Die Mikrostudie Familienrezepte und ihre Geschichten ergänzt die Mikrostudie zur Medizin im Dorf.
3. Gesundheitstourismus im Engadin nutzt bereits bestehende, grössere Bestände des Kulturarchivs Oberengadin. Ausgehend von den ersten Heilbädern wird die Entwicklung bis zum heutigen «Wellness»-Tourismus in den Blick genommen. Die Mikrostudie ergänzt die bestehende Forschung zu Heilbädern in anderen Teilen Graubündens und schliesst eine geografische Forschungslücke.

Frauen in der Bündner Musikkultur

Bearbeiterin: Dr. Laura Decurtins Rosset.

Laufzeit: 2021–2025.

Bis heute gibt es in Graubünden keine professionelle Komponistin im klassisch-romantischen Sinn – zumindest ist keine bekannt. In der historischen Musikwissenschaft mit ihrem Fokus auf Meisterwerke «grosser» Komponisten galten Leistungen von Frauen bis vor kurzem für kaum untersuchungswürdig, und besonders lange hielt sich diese Auffassung in Graubünden mit seiner traditionell von Männern dominierten Musikgeschichte und Musikgeschichtsschreibung. Gleichwohl weiss man, dass (auch) hier zahlreiche musikliebende Frauen seit

jeder aktiv, wenn auch oft im Hintergrund, am musikalischen Geschehen teilgenommen und es nachhaltig geprägt haben. Das Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, eine erste Einsicht in die Rolle und Bedeutung dieser Frauen in der Bündner Musikkultur von der Frühen Neuzeit bis heute sowie in der aktuellen Musikszene zu bieten. Gefragt wird dabei nicht nur nach Namen und Leistungen (z.B. Kompositionen) bekannter Musikerinnen, sondern auch nach der sozialgeschichtlichen Realität des weiblichen Musikpraktizierens. Damit soll eine Wissens- und Forschungslücke in der Musikgeschichtsschreibung wie in der Frauen- und Geschlechtergeschichte Graubündens geschlossen und gleichzeitig eine Grundlage für die Forschung im Bereich Musik und Gender in Graubünden gelegt werden.

Die «Diaspora Rumantscha» in der Deutschschweiz: eine Situations- und Bedarfsanalyse

Bearbeiterinnen: Dr. Claudia Cathomas, lic. phil. Flurina Graf.

Eine Forschungskoooperation mit dem Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg (IFM).

Laufzeit: 2021–2024.

Zwei Drittel aller Rätoromanischsprechenden leben ausserhalb des rätoromanischen Stammgebiets. Die spezifischen sprachlichen Bedingungen in der Diaspora wurden bis anhin jedoch noch nicht umfassend erforscht. Dieses Forschungsprojekt legt den Fokus auf Familien. In einer Situationsanalyse erhebt es das rätoromanische Bildungsangebot in drei Orten der rätoromanischen Diaspora (Chur, Zürich und Bern) und untersucht, wie und in welchem Rahmen Familien in der Diaspora Rätoromanisch sprechen. Aspekte wie Sprachverwendung, Sprachkompetenzen, Spracheinstellungen und Sprachpraktiken wie Code-Mixing werden untersucht. Eine Bedarfsanalyse soll zudem Aussagen über die Bedingungen für den Erhalt des Rätoromanischen in diesem deutschsprachig dominierten Umfeld ermöglichen. Basierend auf diesen Ergebnissen sowie unter Einbezug der Analyse von Forschungsliteratur zu vergleichbaren Kontexten werden Handlungsempfehlungen für die Förderung des Rätoromanischen in der Diaspora formuliert.

Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945

Projektleitung: Dr. Cordula Seger, ikg / Prof. Dr. Rico Valär, Romanisches Seminar der Universität Zürich.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA).

Doktorierende: M.A. Michael Schmid, M.A. Paola de Pianta Vicin, M.A. Laura Pfister.

Laufzeit: 2021–2025.

Das vom SNF geförderte Forschungsprojekt «Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945» untersucht, wie der kulturelle Wandel nach 1945 im mehrsprachigen alpinen Raum Graubündens als

einschneidende kollektive Erfahrung in und mit den deutschen, italienischen und rätoromanischen Literaturen versprachlicht, diskutiert und verarbeitet wurde. Anhand eines mehrsprachigen Textkorpus, das nicht nur Werke aus dem Kanon, sondern einem offenen Literaturbegriff folgend auch Texte aus Kalendern, Jahrbüchern oder Zeitschriften berücksichtigt, werden zentrale Fragestellungen in einem von den Projektleitenden bearbeiteten Rahmenprojekt zu Bedingungen und Voraussetzungen des Bündner Literaturbetriebs sowie in drei Teilprojekten untersucht. Die Teilprojekte widmen sich den Schwerpunkten «Konstruktionen des Biografischen und Mehrsprachigkeit», «Geschlecht – Familie – Generation» sowie «Zugehörigkeit – vom Fremden im Eigenen» und werden als eigenständige Qualifikationsarbeiten erarbeitet. Mit seinem vergleichenden mehrsprachigen Ansatz versteht sich das Forschungsprojekt als Beitrag zu einer Schweizer Literaturgeschichte, die die unterschiedlichen, für die Schweiz so prägenden Sprach- und Kulturräume nicht als ein loses Nebeneinander, sondern als ein In- und Miteinander begreift.

Migration und Tourismus

Bearbeiter: Dr. Kurt Gritsch.

In Kooperation mit dem Touriseum Meran, dem Lech Museum in Lech, dem Rätischen Museum in Chur sowie der ARGE Alp.

Laufzeit: 2021–2025.

In diesem länderübergreifenden Projekt werden die Wechselwirkungen von Tourismus und Migration in Graubünden, Vorarlberg und Südtirol erforscht. Die Kernthese lautet, dass mehr Tourismus auch zu einem Mehr an Migration geführt hat. Denn mit dem Aufkommen der modernen Tourismuswirtschaft stieg auch der Bedarf an Arbeitskräften, was zu einem regen Austausch der Hotelangestellten innerhalb Europas führte. Das Projekt setzt sich zum Ziel, mit der Methodik des Konzepts Mobilitäten-Regime eine Verbindung zwischen der Tourismus- und der Migrationsforschung herzustellen und diese historisch zu begründen. Dazu wird Mobilität als Überbegriff für die touristische und arbeitsbedingte Wanderung von Menschen und ihren gesellschaftlichen Ausdrucksformen definiert und an drei Beispielorten – St. Moritz, Lech am Arlberg und Meran – erforscht. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs.

Literatur und Tourismus

Bearbeiter: Dr. Thomas Barfuss.

Laufzeit: 2020–2024.

Dieses Projekt macht sich zur Aufgabe, das Verhältnis von Literatur und Tourismus in Graubünden seit 1990 zu erforschen. Ausgangspunkt ist die These, dass sich die weit in die Vergangenheit zurückreichende Beziehung zwischen literarischer Kreativität und touristischem Werben seit den 1990er-Jahren weiter entwickelt hat: «Storytelling» ist in den letzten Jahrzehnten zu einem wichtigen

Faktor geworden im Tourismus-Marketing; höchst erfolgreiche Genres wie der Regionalkrimi bedienen gleichzeitig Tourismuskritik wie Ortswerbung; neue Bündnisse zwischen Autor:innen und Touristiker:innen haben sich etabliert: Writer-in-residence-Angebote, Werkaufträge für historische Romane etc. Vor diesem Hintergrund gilt es die Rolle der Narrativität neu zu bestimmen. Zur Anwendung kommt ein offener Literaturbegriff, der geeignet ist, das «Storytelling» bei seinem Hin- und Herwechseln zwischen literarischen und nicht-literarischen Genres zu beobachten. Unter Berücksichtigung des drei- und vielsprachigen Graubündens werden dabei verschiedene regionale Konstellationen in den Blick genommen.

Geschichte der Salonorchester im Engadin

Bearbeiter: Dr. Mathias Gredig.

In Kooperation mit Prof. Dr. Matthias Schmidt und dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel.

Laufzeit: 2020–2025.

Im Engadin treten noch heute zwei Salonorchester auf: Die Camerata Pontresina und das Salonorchester St. Moritz. Deren Geschichte ist aber beinahe unbekannt, genauso wie jene der zahlreichen Salonorchester, welche in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in den grösseren Engadiner Hotels spielten. Das Forschungsprojekt beabsichtigt anhand einer umfangreichen Sammlung von Archivadokumenten möglichst perspektivenreich und interdisziplinär die Geschichte der Salonorchester im Engadin zu rekonstruieren. Erforscht werden u.a. Leben und Wirken der Musiker:innen in Hotels, die Arbeitsmigration und das Verschwinden der Salonorchester, die Berichterstattung über die Salonorchester in Zeitungen und deren Beschreibung und Funktionen in literarischen Texten des Engadins. Weiter werden musikhistorische und philosophische Fragen zum Repertoire und zur Besetzung gestellt sowie die Musik der Salonorchester bei Filmaufführungen, Tänzen und Bällen oder deren Rolle während den Weltkriegen untersucht.

Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024

Projektleitung: Dr. Karin Fuchs, ikg.

Laufzeit: 2020–2024.

2024 jährt sich die Gründung des Freistaats der Drei Bünde zum 500. Mal. Diesen wichtigen Geburtstag nimmt das Projekt zum Anlass, zentrale Aspekte der bündnerischen Geschichte im Wandel der Zeit griffig herauszuarbeiten und anschaulich zu visualisieren. So werden 50 Themen in den Bereichen Bevölkerung, Umwelt, Wirtschaft, Politik und Kultur untersucht und mittels Karten, kurzer Texte und Grafiken aufbereitet und dargelegt. Für die Bearbeitung einzelner Themen werden neben dem Projektteam zahlreiche weitere Forschende mit spezifischer Expertise beigezogen. Der Atlas zur Geschichte Graubündens ist mehrsprachig angelegt und wird in Buchform wie auch digital umgesetzt. Das Projekt

wird mit grosszügiger Unterstützung des Kantons Graubünden und in engem Austausch mit dem Staatsarchiv Graubünden erarbeitet und erscheint in Deutsch, Rätoromanisch und Italienisch.

Die Rechtsquellen der Drei Bünde. Bundstags- und Beitagsprotokolle 1567–1797

Bearbeiter: Dr. Adrian Collenberg. Mitarbeit: Isabella Grassi.

Projektleitung: Dr. Pascale Sutter, Leiterin der Rechtsquellenstiftung.

Laufzeit: 2020–2026.

In Partnerschaft mit der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins und mit grosszügiger Unterstützung der Kulturförderung des Kantons Graubünden setzt sich das Projekt zum Ziel, die 168 Bände mit den vielschichtigen Protokollen der Drei Bünde von 1567 bis 1797 vollständig online als Faksimiles zugänglich zu machen. Die Bunds- und Beitragsprotokolle sind die zentralen Quellen der frühneuzeitlichen Bündner Geschichte. Sie sind nur mittels einfacher Register erschlossen und bisher in der Forschung zu wenig beachtet worden. Das Editionsprojekt wird in erster Linie ein wissenschaftliches Publikum im In- und Ausland ansprechen. Mittels Inhaltszusammenfassungen, Kommentaren und weiterführenden Registerforschungsdaten (Identifikationen von Personen, Lokalisierung von Orten, Worterklärungen etc.) werden die im Volltext aufbereiteten Rechtsgeschäfte, Verhandlungen und Beschlüsse auch einem breiteren Publikum verständlich präsentiert.

Kredite, Kommunikation, Korruption – Grenzüberschreitende Verflechtungen im spätmittelalterlichen Graubünden

Bearbeiterin: M.A. Flurina Camenisch.

In Kooperation mit Prof. Dr. phil. Simon Teuscher, Universität Zürich.

Laufzeit: 2019–2024.

Neuere geschichtswissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass die eidgenössischen Orte und deren Führungsschicht bereits im Spätmittelalter auf vielfältige Art und Weise mit ihrem europäischen Umfeld verflochten waren. So standen diese während des 15. Jahrhunderts durch kommerzielle Beziehungen, politische und diplomatische Kontakte sowie zivile und militärische Arbeitsmigration in Verbindung mit angrenzenden politischen Entitäten wie Mailand, Frankreich oder dem Deutschen Reich. Obwohl gerade der Raum des heutigen Graubündens von verschiedenen politischen und kulturellen Sphären umgeben und geprägt ist, sind ähnliche Untersuchungen zu den grenzüberschreitenden Verflechtungen der entstehenden Drei Bünde und deren Führungsschicht für das Spätmittelalter bisher weitgehend ausgeblieben. Das vorliegende Forschungsprojekt nimmt deshalb die Jahrzehnte vor und um 1500 in den Blick. Es beleuchtet am Beispiel von Graf Georg von Werdenberg-Sargans exemplarisch die Ausgestaltung, Funktionsweise, Ziele und zeitgenössische Wahrnehmung solcher grenzüberschreitenden Verflechtungen.

Das Buch in Graubünden. Herkunft, Gebrauch, Funktion, Sammlung und Wirkung von Büchern, Buchsammlungen und Bibliotheken in den Drei Bünden

Bearbeiter: Prof. Dr. Jan-Andrea Bernhard; Dr. Silvio Margadant.

Laufzeit: 2013–2018 sowie 2021–2025.

Das Projekt zielt darauf ab, die historischen Bibliotheken in den Drei Bünden von 1500–1815 erstmals systematisch zu erfassen, zu beschreiben und auszuwerten. Ein besonderes Augenmerk ist auf die geistige Ausrichtung der Buchsammlungen zu richten. Dies ermöglicht Rückschlüsse auf die geistesgeschichtliche Entwicklung in den Drei Bünden von der Reformation bis zum Ende des Ancien Régime. Gerade die Buchgeschichte offenbart – neben der Epistolographie und der Peregrinationsgeschichte – wesentliche Aspekte nicht nur des Wissenstransfers, sondern auch der geistesgeschichtlichen Entwicklung eines Gebietes. Mit der Projektarbeit verbunden sind verschiedene weitere Fragestellungen, die in diesem Zusammenhang partiell und fallbezogen auch untersucht werden sollen: Wie kamen die Bücher nach Bünden? Wie wurden die Bücher bzw. Buchsammlungen weitergegeben? Welche Funktion und welchen Einfluss hatten die Bücher bzw. die Bibliotheken auf die Bildung in den Talschaften Bündens?

Ein erster Teil des Forschungsprojekts wird unter dem Titel «Buch, Bücher und Bibliotheken zur Zeit des Ancien Régime in den Drei Bünden und ihren Untertanengebieten. Ein Handbuch zu den historischen Bibliotheken Graubündens» voraussichtlich im Jahr 2025 als digitaler Vor- und Teilauszug publiziert.

Vites. Voci e vini transfrontalieri

Ricercatrice: PhD Sara Roncaglia.

Periodo: 2018–2020, 2022–2024.

Da secoli il vino è una coltivazione di primaria importanza in Valtellina, non solo per l'alimentazione, ma anche per i commerci tanto che già dal Quattrocento i suoi principali acquirenti si trovavano a nord delle Alpi. Alla fine dell'Ottocento si è assistito però a una svolta: alcuni commercianti svizzeri acquistarono delle vigne in Valtellina e iniziarono a produrre vino svizzero con uve italiane. Determinante per questo sviluppo è stata la nascita del turismo in Engadina, primo acquirente non solo del vino, ma anche di altri prodotti agricoli coltivati in Valposchiavo e nella vicina Valtellina. Attraverso la ricerca etnografica, documentaria, iconografica e la raccolta di fonti orali, il progetto sta componendo un corpus di testimonianze concernenti la storia delle famiglie svizzere e delle persone valtelinesi coinvolte nella viticoltura transfrontaliera, quindi la nascita e la costruzione delle competenze legate a questa produzione, valorizzando anche gli sviluppi più recenti che hanno condotto negli ultimi decenni a un'importante svolta verso vini di alta qualità.

PUBLIKATIONEN 2024

Bücher, Datenbanken und Webseiten

Barfuss, Thomas

Mordlandschaften.

Der Krimi in Graubünden.

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden. Chronos Verlag, Zürich 2024.

Camenisch, Martin

Gutsherren, Rebmeister und Tagelöhner.

Akteure und Diskurse der Bündner Weinbaugeschichte.

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden und dem Staatsarchiv Graubünden. Schwabe Verlag, Basel 2024.

Carbone, Mirella und Jung, Joachim

Grenz-Erfahrungen.

Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fexstal und Bergell 1930–1948.

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden. Hier und Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Zürich 2024.

Cathomas, Claudia und Graf, Flurina und Seger, Cordula

Die Diaspora rumantscha in der Deutschschweiz.

Eine Situations- und Bedarfsanalyse – Fokus Familien.

Schlussbericht zum Forschungsprojekt des igk.

Herausgegeben vom Wissenschaftlichen Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit, Freiburg/Fribourg 2024.

Institut für Kulturforschung Graubünden und Staatsarchiv Kanton Graubünden (Hrsg.)

Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024.

Hier und Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Zürich 2024.

Istituto di ricerca sulla cultura grigione e Archivio di Stato del Grigioni (ed.)

Atlante storico dei Grigioni 1524–2024.

Armando Dadò Editore, Locarno 2024.

Institut per la perscrutaziun da la cultura grischuna e Archiv dal stadi dal chantun grischun (ed.)

Atlas da l'istorgia dal Grischun 1524–2024.

Chasa Editura Rumantscha, Chur 2024.

Gredig, Mathias und Schmidt, Matthias und Seger, Cordula (Hrsg.)

Salonorchester in den Alpen.

Chronos Verlag, Zürich 2024.

Peter-Kubli, Susanne

Panixer Pass Pigniu.

Ein Verkehrsweg als Angelpunkt in der Wirtschafts- und Kulturgeschichte zwischen Glarus und der Surselva.

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden. AS Verlag, Zürich 2024.

Von «Pluriling» zur ikg-Webseite:

www.kulturforschung.ch/publikationen/texte-zur-mehrsprachigkeit

Webseite «Medizin im Dorf»: www.medizin-im-dorf.ch

Bücher, Aufsätze, Artikel und Medienarbeit der ikg-Mitarbeitenden (alphabetisch)

Adam-Graf, Noemi [mit Oscar Eckhardt]: Themenbereich Sprachen, in: Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024, Hier und Jetzt Verlag, Zürich 2024, S. 26–29

Barfuss, Thomas: Rauchzeichen. Alltägliche Gesten und Dinge im Werk von Romana Ganzoni, in: Bündner Jahrbuch 2025, Tardis Verlag, Chur 2024, S. 43–48.

Barfuss, Thomas: Gespräch mit dem Bündner Krimiforscher Thomas Barfuss, von Valentina De Vos. SRF Regionaljournal Graubünden, 1. November 2024.

Berther, Ivo: Wann ist ein Mönch ein Mönch? Identitäten von Benediktinermönchen anhand lebensgeschichtlicher Interviews. Murenser Monografien Band 5, Chronos Verlag, Zürich 2024.

Bertschinger, Antonia: Alte Schätze im modernen Rollregal. Antonia Bertschinger erforscht für das Institut für Kulturforschung Graubünden die Hexenverfolgung im Kanton. Bericht im Pöschli, 24. Oktober 2024.

Bertschinger, Antonia: Hobbyhistoriker sind gefragt: Wie viele Hexenprozesse gab es in Graubünden? Bericht und Interview mit Antonia Bertschinger von Daria Joos, Südostschweiz, 28. Dezember 2024.

Bertschinger, Antonia: Hexenverfolgung: Die Wahrheit unter dem Spitzenhut. Bericht und Interview mit Antonia Bertschinger von Daria Joos, Südostschweiz, 28. Dezember 2024.

Bundi, Simon: La maschina persunala, in: Calender Romontsch 2025, S. 129–133.

Carbone, Mirella: Kolumnen «Engadiner Ansichten» in: Südostschweiz (alle acht Wochen).

Decurtins, Laura: Themenbereich Musik, in: Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024, Hier und Jetzt Verlag, Zürich 2024, S. 212–215.

Decurtins, Laura: Frauen und Frauenstimmen in der Bündner Musikkultur, in: Mitteilungen Kulturforschung Graubünden 2024, S. 16–19.

Decurtins, Laura: «A Trun sut igl ischi», in: Accordà. Magazin der Kammerphilharmonie Graubünden, Nr. 10, Juni 2024, S. 24–25.

Decurtins, Laura: Martha und Pastora. Zwei Tänzerinnen schreiben Musikgeschichte, in: Accordà. Magazin der Kammerphilharmonie Graubünden, Nr. 11, Juli 2024, S. 28–30.

Decurtins, Laura: Frauen und Mutterfiguren in der Oper, in: Accordà. Magazin der Kammerphilharmonie Graubünden, Nr. 12, Dezember 2024, S. 14–15.

Decurtins, Laura: Beitrag zur Musikkultur der Val Lumnezia, Obersaxen Mundaun, Vals, in: Kulturführer, Convivenza, erscheint im März 2025.

Graf, Flurina; Cathomas, Claudia: Transmitter linguas minoritarias en famiglia – invistas en in project da retschertga davart la diaspora rumantscha, in: Annalas da la societad Retorumantscha 137, 2024, S. 45–63.

Graf, Flurina und Cathomas, Claudia: Dem Sprachgebiet entwachsen. Sprachweitergabe in der «Diaspora Rumantscha», in: Mitteilungen Kulturforschung Graubünden 2024, S. 20–23.

Gredig, Mathias: Grandhotels, Risotto und Bomben. Geschichte der futuristischen Geräuschkunst (= Fröhliche Wissenschaft, Bd. 232), Matthes & Seitz Verlag, Berlin 2024.

Gredig, Mathias: Orchester im Schnee, oder Sport und Musik, in: Gredig, Mathias; Schmidt, Matthias; Seger, Cordula (Hg.): Salonorchester in den Alpen, Chronos Verlag, Zürich 2024, S. 185–199.

Gredig, Mathias: Zum trockenen Ötzi! – Zwei geisteswissenschaftliche Alpenforscher sprechen über Musiknoten, in: Gredig, Mathias; Schmidt, Matthias; Seger, Cordula (Hg.): Salonorchester in den Alpen, Chronos Verlag, Zürich 2024, S. 73–83.

Gritsch, Kurt: 1937 – Hotel gegen Gemeinde. Der Kurtaxen-Streit von Tarasp, in: Historische Gesellschaft Graubünden (Hg.): Bündner Gerichtsfälle seit 1500. Ein Beitrag zum Jubiläum 500 Jahre Freistaat der Drei Bünde 1524–2024, Poschiavo 2024, S. 150–157.

Gritsch, Kurt: Themenbereich Migration, in: Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024, Hier und Jetzt Verlag, Zürich 2024, S. 138–143.

Gritsch, Kurt: «Herr Cappelli hat es mit seinem Orchester verstanden, auch den weitgehendsten Anforderungen seitens unserer sehr zahlreichen Gäste stets gerecht zu werden.» Zur Mobilität von Salonorchestern des Hotels Waldhaus im Unterengadin, in: Mathias Gredig et al. (Hg.): Salonorchester in den Alpen, Chronos Verlag, Zürich 2024, S. 57–71.

- Gritsch, Kurt: 25 Jahre Intervention der NATO im Kosovokrieg. Ein Beitrag zur Vorgeschichte des Konflikts, in: *Österreichische Militärische Zeitschrift (ÖMZ)* 5/2024, S. 608–618.
- Hitz, Florian: Die Geschehnisse im Prättigau, in: Kasper, Michael; Flury, Johannes; Maier, Sophie (Hg.): *Täler in Flammen. Krieg, Politik und Religion um Rätikon und Silvretta anno 1622*. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck 2024, S. 31–46.
- Hitz, Florian; Saule Hippenmeyer, Immacolata: Der Bundsbrief vom 23. September 1524. Beitrag zum Jubiläum 500 Jahre Freistaat der Drei Bünde, Samedia Buchverlag, Glarus und Chur 2024.
- Hitz, Florian: Ein Staat, der von unten gewachsen ist. Die Entstehung des Freistaats der Drei Bünde, in: *Terra Grischuna* 2/2024, S. 5–9.
- Hitz, Florian: Eigenarten eines alpinen Kleinstaates. Wie funktionierte der Freistaat der Drei Bünde?, in: *Terra Grischuna* 2/2024, S. 18–22.
- Hitz, Florian: 1618 – Das Strafgericht von Thusis. Mit drakonischer Strenge gegen Hispanismus und Landesverrat, in: *Historische Gesellschaft Graubünden (Hg.): Bündner Gerichtsfälle seit 1500. Ein Beitrag zum Jubiläum 500 Jahre Freistaat der Drei Bünde*, Chur 2024, S. 38–43.
- Jung, Joachim; Carbone, Mirella: Fünf noch unveröffentlichte Briefe Friedrich Nietzsches, in: *NIETZSCHE-STUDIEN. Internationales Jahrbuch für die Nietzsche-Forschung*, Band 53, De Gruyter, Berlin 2024, S. 306–356.
- Nicoli, Miriam: «Lei è la mia alba». Adriana Ramelli – Alba de Céspedes: il carteggio, l'amicizia, la passione per i libri, *Italian Cultures*, 42/1, 2024, pp. 25–39.
- Nicoli, Miriam: «L'ardore di chi ha scelto il proprio destino». Alba de Céspedes, nel racconto di Adriana Ramelli, *Italian Cultures*, 42/1, 2024, pp. 40–43.
- Nicoli, Miriam: Recensione di: Antea da Brissago e l'apostolato per le anime del Purgatorio, a cura di Daniele Bolognini, con un saggio introduttivo di Lorenzo Planzi, in: *Archivio Storico Ticinese* 176, 2024, pp. 123–124.
- Seger, Cordula: Nachruf Dora Lardelli, in: *Bündner Jahrbuch 2025*, Tardis Verlag, Chur 2024, S. 137.
- Seglias, Loretta; Schneider, Oliver; Rothenbühler, Verena: *Aufgefangen. Vom Seraphischen Liebeswerk zur Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen*, St. Gallen 2024.
- Seglias, Loretta; Heiniger, Kevin: *Arbeitsanstalten*, in: *Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)*, Version vom 22. Februar 2024. Online: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/060531/2024-02-22/>
- Seglias, Loretta et al.: *Kinder- und Elternrechte in Kinderschutzverfahren von 1912 bis heute. Versprechungen, Umsetzungen und Verbesserungen*, in: Häfeli, Christoph; Lengwiler, Martin; Vogel Campanello, Margot (Hg.): *Zwischen Schutz und Zwang – Normen und Praktiken im Wandel der Zeit*, Schwabe Verlag, Basel 2024, S. 27–41.
- Seglias, Loretta et al.: *Partizipation von Kindern in Kinderschutzverfahren früher und heute. Erkenntnisse aus interdisziplinärer Perspektive*, in: Knüsel, René; Grob, Alexander; Mottier, Véronique (Hg.): *Schicksale der Fremdplatzierung – Behördenentscheidungen und Auswirkungen auf den Lebenslauf*, Schwabe Verlag, Basel 2024, S. 119–132.
- Schmid, Michael D.; Bertschinger, Antonia: Gian Gianett Cloetta (1874–1965). Dichter, Lehrer, Forscher, Sammler, in: *Bündner Monatsblatt* 4, 2024, S. 273–302.
- Schmid, Michael D.: *Reformierte Kirche Schwerzenbach. Ein kleiner Führer*, Dübendorf 2024.
- Schmid, Michael D.: *Dichter der Spätromantik. Der Schulgründer Johann Jakob Reithard (1806–1857)*, in: *Jahrbuch der Stadt Wädenswil* 2024, S. 131–143.
- Veraguth, Manfred: Bifun, Arlign e Trafoldin. Sils fastitgs da figuras dalla famiglia dils narrs el Grischun, in: *Annalas da la Societad Retorumantscha* 137/2024, S. 149–166.

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN

Vom 22. bis 25. Mai 2024 fand die gemeinsam vom ikg und dem Lehrstuhl für rätoromanische Literatur und Kultur der Universität Zürich organisierte internationale besetzte Forschungs- und Diskussionsretraite mit Bezug zum laufenden SNF-Projekt «Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945» in der Villa Garbald in Castasegna statt.

Anlässlich des von der Academia Reatica organisierten Kongresses «Graubünden forscht», der am 8. und 9. November in Davos stattfand, war das ikg gleich mit drei Doktorierenden vertreten: Jann Duri Bantli, Michael D. Schmid und Paola De Piante Vicin. Zudem nahm das Institut aktiv am «Mittag der Forschung» teil und präsentierte dem interessierten Publikum aktuelle Publikation und laufende Projekte.

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen des Instituts für Kulturforschung Graubünden

(chronologisch)

10. Januar 2024, St. Moritz, Hotel Laudinella

Reihe «Kultur forscht»:

Medizingeschichte Graubünden – Gemeinsam forschen.

Vortrag von Loretta Seglias, Moderation: Mirella Carbone.

In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

1. Februar 2024, Sils, Chasa Fonio

Reihe «Wissenschaftsapéro»:

Bildungschancen in rätoromanischen Gemeinden.

Podiumsgespräch mit Barbara Chaves Rodrigues, Micael Silva, Laura Wallnöfer, Claudia Zaugg, Flurina Graf. Moderation: Mirella Carbone.

6. Juni 2024, Glarus, Landesbibliothek

«Panixer – Pass Pigniu. Ein Verkehrsweg als Angelpunkt in der Wirtschafts- und Kulturgeschichte zwischen Glarus und der Surselva».

Buchvernissage mit Susanne Peter-Kubli. Begrüssung: Rolf Kamm. Einführung: Oscar Eckhardt.

In Zusammenarbeit mit Historischer Verein Glarus und Landesbibliothek des Kantons Glarus.

13. Juni 2024, Ilanz, Museum Regional Surselva

«Panixer – Pass Pigniu. Ein Verkehrsweg als Angelpunkt in der Wirtschafts- und Kulturgeschichte zwischen Glarus und der Surselva».

Buchvernissage mit Susanne Peter-Kubli. Grussworte: Ursina Jecklin, Gaby Ferndrigger-Aebli, Theo Haas. Einführung: Oscar Eckhardt

In Zusammenarbeit mit Museum Regional Surselva.

14. Juni 2024, Chur, Hofkellerei

«Grenz-Erfahrungen. Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell 1930–1948».

Buchvernissage mit Mirella Carbone und Joachim Jung.

23. Juni 2024, St. Moritz, Hotel Reine Victoria

«Salonorchester in den Alpen».

Buchvernissage mit Kurt Gritsch und Mathias Gredig.

3. Juli 2024, St. Moritz, Hotel Reine Victoria

Reihe «Kultur forscht»: Das Ding, das die Welt verändert hat.

Vortrag von Simon Bundi. Moderation: Mirella Carbone.

In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

20. September 2024, Chur, Theater

«Atlas zur Geschichte Graubünden 1524–2024».

Buchvernissage mit der Projektleitenden Karin Fuchs und 50 Projektarbeitenden.

In Zusammenarbeit mit Staatsarchiv Graubünden und Kanton Graubünden.

26. September 2024, Chur, Postremise

«Mordslandschaften. Der Krimi in Graubünden».

Buchvernissage mit Thomas Barfuss. Moderation: Andrea Meier.

1. Oktober 2024, Davos, Kulturplatz

Murderous Landscapes. Crime Fiction in Graubünden.

Researchers Beer Davos. Vortrag und Gespräch mit Dr. Thomas Barfuss.

3. Dezember 2024, St. Moritz, Hotel Reine Victoria

Reihe «Kultur forscht»: Das Engadin im Blick der Literatur.

Gespräch mit Paola De Pianta Vicin, Laura Pfister, Michael D. Schmid und Cordula Seger. Moderation: Mirella Carbone.

In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

16. Dezember 2024, Chur, Weinbaumuseum «Torculum»

«Gutsherren, Rebmeister und Tagelöhner. Akteure und Diskurse der Bündner Weinbaugeschichte».

Buchvernissage mit Martin Camenisch. Grussworte: Cordula Seger, Reto Weiss. Kurzvortrag: Christian Obrecht.

In Zusammenarbeit mit Staatsarchiv Graubünden.

Gastreferate und Interviews der ikg-Mitarbeitenden

(chronologisch)

Basegns da la diaspora rumantscha en la Svizra tudestga, Focus famiglias. Vor-

trag von Claudia Cathomas und Flurina Graf am Creaton rumantsch in Zürich, 20. Januar 2024.

«Wir sind eben unvermeidbar». Der Südtiroler Historiker Kurt Gritsch leitet das Kulturarchiv Oberengadin. Ein Gespräch mit Kurt Gritsch über seine Arbeit, Migration und Kultur im Allgemeinen. Und im Besonderen, in: salto, 21. Januar 2024, online abrufbar unter <https://salto.bz/de/article/21012024/wir-sind-eben-unvermeidbar>.

Coraggiose, intraprendenti, solidali. Intervista con Miriam Nicoli a cura di Romina Borla, settimanale Azione, 22 gennaio 2024, p. 11.

Unbekannte Eiskonzerte – eine kalte Sendung. Mathias Gredig in SWR 2, «Thema Musik», Baden-Baden, 31. Januar 2024.

500 Jahre Freistaat der Drei Bünde: ein Grund zum Feiern? Interview mit Florian Hitz von Marc Melcher, Radio SRF, Regionaljournal Graubünden, 29. Februar 2024.

Made in Wädenswil. Industriegeschichte vom Seidentuch zum Landstuhl. Führung mit Daniel M. Schmid in der Kulturgarage Wädenswil, 17. März 2024.

Vom Kommen und Gehen. Autorenlesung von Kurt Gritsch, öffentliche Bibliothek Latsch (BZ – Südtirol), 22. März 2024.

«Qualchosa tipic rumauntsch e tipic grischun». Interview mit Laura Decurtins, von Martin Camichel, La Quotidiana, 29. März 2024, S. 7.

Die Maler Giovanni Segantini und Gerhard Richter im Dialog. Vortrag von Mirella Carbone, Segantini Museum, St. Moritz, 30. März 2024.

Ir en claustra – ina decisiun bain reflectada. Interview mit Ivo Berther von Claudia Cadruvi, La Quotidiana, 2. April 2024.

500 Jahre Freistaat der Drei Bünde. Eine Übersicht. Interview mit Florian Hitz von Reto Möhr, zusammen mit Daniel Camenisch, TV Südostschweiz, Rondo Magazin, 4. April 2024.

Hinter der eigenen Musik verschwinden. Laura Decurtins im Gespräch mit Urs Heinz Aerni über das facettenreiche Schaffen des Bündner Komponisten Gion Antoni Derungs, Bündner Woche, 17. April 2024, S. 38–39.

Women's voices, intervista con Miriam Nicoli a cura di Angelica Arbasini, emisione radiofonica Seidiser Magazine, 24 aprile 2024.
<https://www.rsi.ch/rete-uno/programmi/intrattenimento/seidiser-magazine/Women's-Voices--2080251.html>

Der Bundesbrief der Drei Bünde von 1524: Herbst des Mittelalters oder Frühling der Neuzeit? Referat von Florian Hitz an der wissenschaftlichen Tagung «Der Bundesbrief der Republik der Drei Bünde von 1524 in der Geschichte und Erinnerungskultur Graubündens und seiner Nachbarn. Regionale, nationale und europäische Perspektiven» im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen des Kantons Graubünden «500 Jahre Bundesbrief der Drei Bünde», Hotel Maloja Palace, Maloja, 8. Juni 2024.

La Fondazione della Repubblica delle Tre Leghe nel 1524 e la Riforma. Intervista con Florian Hitz di Paolo Tognina, TV RTI, 8 giugno 2024.

Inszenierungen der Macht. Beschwörung der Bundesbriefe in den Drei Bünden. Vortrag von Manfred Veraguth an der wissenschaftlichen Tagung «Der Bundesbrief der Republik der Drei Bünde von 1524 in der Geschichte und Erinnerungskultur Graubündens und seiner Nachbarn. Regionale, nationale und europäische Perspektiven» im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen des Kantons Graubünden «500 Jahre Bundesbrief der Drei Bünde», Hotel Maloja Palace, Maloja, 9. Juni 2024.

«Sagen und Geschichten eines stillen Zeugen». Experteninterview mit Laura Decurtins von Gieri Venzin, in: Cuntrasts, RTR, 16./23. Juni 2024.

Le donne e i mestieri del libro nella svizzera di antico regime (XVI-inizio XIX secolo). Miriam Nicoli. Conferenza all'interno della sessione coordinata da Valentina Sonzini (Università di Firenze): «Le tipografe in età moderna: lavori femminili taciuti, verità nascoste, riconoscimenti mancati», IX Congresso Internazionale SIS - Genere e storia oltre i confini, Università degli Studi di Palermo, 20–22 giugno 2024.

Idyllen. Literarische Führung mit Daniel M. Schmid. Hirzel (Johanna Spyri, Meta Heusser), Sihlwald (Salomon Gessner, Gottfried Keller), Albis (Nanny Escher), 6. Juli 2024.

Flurettas da god. Der Wald in der Lyrik Žon Žanett Cloettas und in der rätoromanischen Literatur. Referat von Daniel M. Schmid im Ortsmuseum Bergün/Bravuogn, 14. Juli 2024.

Im Zeichen der Mobilität: Vom Bauerndorf zur Weltstadt. Inputreferat von Florian Hitz zu den «Davoser Debatten» am «Bundstag Davos», Davos Platz, Grosse Stube im Rathaus, 20. Juli 2024.

La stretga relaziun dals frars ed artists. Interview mit Manfred Veraguth von Claudia Cadruvi zum Projekt «Alois e Zarli. Die Gebrüder Carigiet und ihr künstlerisches Netzwerk», La Quotidiana, 25. Juli 2024.

Fläsch und die Reformation 1524. Festvortrag von Florian Hitz am Fläscher Dorffest 2024, Fläsch, 9. August 2024.

Kultus der Mütterlichkeit und Sehnsucht nach dem Tod – Karl Abrahams Auseinandersetzung mit Giovanni Segantinis Persönlichkeit und Werk. Vortrag von Mirella Carbone und Joachim Jung anlässlich der Kunst- und LiteraTourtage, Hotel Waldhaus, Sils, 22. August 2024.

Auf den Spuren der Wiener Moderne im Oberengadin – Psychoanalyse, Literatur und Kunst. Mirella Carbone und Joachim Jung führen die 19. Kunst- und LiteraTourtage im Hotel Waldhaus, Sils, durch, 22.–25. August 2024.

«Liebes Wesen, der Möglichkeiten sind mancherlei» – Arthur Schnitzler im Engadin. Vortrag von Joachim Jung, Hotel Waldhaus, Sils, 23. August 2024.

«Auf den Spuren Sigmund Freuds und Giovanni Segantinis in Maloja und Umgebung». Kulturwanderung mit Joachim Jung und Mirella Carbone, 24. August 2024.

Wissenschaftscafé Graubünden: Licht – aus dem Blickwinkel von Kunst, Medizin und Industrie. Gespräch mit Guido Baselgia, Mirella Carbone, Estelle Nahia Hauser und Tobias Leutenegger. Moderation: Barbara Haller Rupf. Hotel Walther, Pontresina, 30. August 2024.

Grenz-Erfahrungen. Interview zum Buch mit Mirella Carbone und Joachim Jung von Marius Kretschmer, Südostschweiz, 30. August 2024.

Die Bündner:innen und ihre Sprachwahrnehmung. Theorie, Empirie und Praxis. Keynote-Vortrag von Noemi Adam-Graf an der 21. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie (Alemann:innentagung), Universität Bern, 9. September 2024.

Das Puschlav, das Veltlin und der Freistaat der Drei Bünde. Interview mit Florian Hitz von Valentina de Vos, Radio SRF, Regionaljournal Graubünden, 13. September 2024.

Gion Antoni Derungs und Benedetg Dolf. Laudatio von Laura Decurtins, Curtin d'honor, Trun, 15. September 2024.

Giovanni Segantini. Interview mit Mirella Carbone von Michele Ceresa, Mailänder Zeitung «Il Sole 24 Ore», Segantini Museum, St. Moritz, 19. September 2024.

Der Bundsbrief von 1524 und der Freistaat der Drei Bünde. Ein Resümee. Interview mit Florian Hitz von Reto Möhr, TV Südostschweiz, Rondo Magazin, 23. September 2024.

Le copiste : cheville ouvrière au service de la communication scientifique au siècle des Lumières. Miriam Nicoli. Colloque international Copistes et secrétaires : production et circulation des manuscrits au XVIIIe siècle, Université de Berne, 26–28 septembre 2024.

Vor 125 Jahren ist der Maler Giovanni Segantini gestorben. Gespräch mit Mirella Carbone in der Kultursendung Kalenderblatt, Deutschlandfunk, 28. September 2024.

Obsession, Angst, Sehnsucht? – Zur Bedeutung der Todesthematik in der Biografie und im Werk Giovanni Segantinis (anlässlich seines 125. Todestags). Vortrag von Mirella Carbone, Segantini Museum, St. Moritz, 28. September 2024.

Reise durch die Sprachräume Graubündens. Wie nehmen wir die kantonale Mehrsprachigkeit wahr und was wissen wir darüber? Workshop mit Noemi Adam-Graf: Pädagogisch-didaktisches Modul im Rahmen der Themenwoche Vielfältiges Graubünden, Bündner Kantonsschule Chur, 30. September 2024.

Wer weiss etwas über die Hexenprozesse? Interview mit Antonia Bertschinger von Fadrina Hofmann, Engadiner Post, 3. Oktober 2024.

asfaras-Tagung zum Thema «rituals». Joachim Jung mit einem Nietzsche-Beitrag und einer Nietzsche-Exkursion, Hotel Waldhaus, Sils, 4. Oktober 2024.

Nietzsche und Wagner. Stationen einer Sternenfreundschaft. Vortrag von Joachim Jung im Richard-Wagner-Museum Luzern (Tribtschen), 8. Oktober 2024.

Das Prättigau im Freistaat der Drei Bünde. «Kanzelgespräch» von Lars Gschwend, Gemeindekoordinator röm.-kath. Kirchgemeinde Vorder- und Mittelprättigau, mit Florian Hitz, Seewis. Röm.-kath. Kirche Pardisla, 26. Oktober 2024.

Grenz-Erfahrungen. Interview zum Buch mit Mirella Carbone von Annalisa de Vecchi, Keystone-SDA, 28. Oktober 2024.

Vivre les frontières confessionnelles ou: l'histoire de la parentèle catholique d'Hortensia von Salis (1695–1715). Miriam Nicoli. Conférence. Université de Lausanne, 4 novembre 2024.

Bergwälder als Bedeutungsträger in der Bündner Literatur des 20. Jahrhunderts. Vortrag von Daniel M. Schmid an der Tagung «Graubünden forscht», Kongresszentrum Davos, 9. November 2024.

Eine Reise durch die Musikkultur der Surselva. Referat von Laura Decurtins mit musikalischer Umrahmung von Astrid Alexandre, TujetschVIVACultura, Sedrun, 13. November 2024.

Un collège sans règle(s): les ursulines de Bellinzona (1730–1761). Miriam Nicoli. Colloque international «Produire la norme dans les ordres religieux (XVe–XXe siècles)». Larhra-Laboratoire de recherche historique Rhône-Alpes CNRS, 14–15 novembre 2024.

Grenz-Erfahrungen. Interview zum Buch mit Mirella Carbone und Joachim Jung von Urs Heinz Erni, Bündner Woche, 20. November 2024.

Die Diaspora rumantscha in der Deutschschweiz. Situations- und Bedarfsanalyse – Fokus Familien. Posterpräsentation von Claudia Cathomas und Flurina Graf im Rahmen der Tagung «Erkenntnisse aus dem Forschungsprogramm 2021–2024» des Instituts für Mehrsprachigkeit der Universität Fribourg, 22. November 2024.

Hexenverfolgungen in der Schweiz: Hintergründe, Konfessionalisierung, Höhepunkt und Abklingen (1450–1750). Gastlektion von Antonia Bertschinger in der Lehrveranstaltung (Seminar) von Prof. Jan-Andrea Bernhard, Universität Zürich, 29. November 2024.

Percorsi di vita femminili nelle Alpi tra antico regime e inizio Ottocento – Lebenswege von Frauen im Alpenbogen in der frühen Neuzeit bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Miriam Nicoli. Serata dibattito organizzata dall'Institut Kulturforschung Graubünden e Pro Grigioni Italiano, Biblioteca cantonale, Coira, 5 dicembre 2024.

Multilokales Leben in den Bergen. Pecha-Kucha-Vortrag von Flurina Graf im Rahmen der Veranstaltung zum Internationalen Tag der Berge «Im Fluss – Dans le courant», ALPS Alpines Museum der Schweiz, Bern, 11. Dezember 2024.

500 anni in carte e grafici. Gespräch mit Cordula Seger, moderiert von Enrico Bianda auf RSI, 11. Dezember 2024.

Der Freistaat der Drei Bünde – Erfolge und Herausforderungen. Vortrag von Florian Hitz im Rahmenprogramm der Ausstellung «verbündet und verbunden. 500 Jahre Freistaat der Drei Bünde», Rätisches Museum, Chur, 17. Dezember 2024.

DIE INSTITUTION IN ZAHLEN

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG STIFTUNG UND INSTITUT

REVISIONSBERICHT

EINZELABSCHLUSS STIFTUNG

EINZELABSCHLUSS INSTITUT

BUDGET

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2024

AKTIVEN	2024	2023
UMLAUFVERMÖGEN		
Kassa	371.95	160.75
Bank GKB Institut	4 508.77	7 598.91
Bank GKB Stiftung	3 517.97	445.13
Bank GKB Beratungsmandat	20 002.45	13 201.95
Flüssige Mittel	28 401.14	21 406.74
Wertschriften	242 883.00	815 991.00
Forderungen	50 483.25	91 712.64
Aktive Rechnungsabgrenzung	18 686.36	38 922.05
Total Umlaufvermögen	340 453.75	968 032.43
ANLAGEVERMÖGEN		
Termingeld GKB	120 000.00	0.00
Bücher / Bibliothek	1.00	1.00
Mobilien und Maschinen	6 900.00	12 100.00
Total Anlagevermögen	126 901.00	12 101.00
Total Aktiven	467 354.75	980 133.43
PASSIVEN	2024	2023
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten	20 107.69	95 123.65
Passive Rechnungsabgrenzung	31 718.43	72 683.26
Kurzfristiges Fremdkapital	51 826.12	167 806.91
GKB Darlehen	0.00	300 000.00
Rückstellungen für laufende Projekte	44 800.00	127 200.00
Total Fremdkapital	96 626.12	595 006.91
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	20 000.00	20 000.00
Gewinnvortrag	365 126.52	407 262.13
Jahresverlust	-14 397.89	-42 135.61
Total Eigenkapital	370 728.63	385 126.52
Total Passiven	467 354.75	980 133.43

ERFOLGSRECHNUNG 2024

ERTRAG	2024	2023
Kantonsbeitrag, Grundfinanzierung	550 000.00	550 000.00
Kanton Graubünden, Leistungsaufträge	175 970.00	209 127.00
Bundesbeitrag	534 700.00	548 000.00
Schweizerischer Nationalfonds	79 546.00	59 546.00
Beiträge Dritter Projekte / Publik. / Umsetzungen	142 454.35	151 978.05
Erträge aus Wertschriften (inkl. Kursgewinne)	38 875.31	106 093.85
Weitere Erträge	25 381.55	6 757.04
Total Ertrag	1 546 927.21	1 631 501.94
AUFWAND	2024	2023
GESCHÄFTSSTELLE		
Personalkosten Chur und Sils	290 633.28	318 769.15
Raumkosten	53 569.25	50 318.15
Betriebs- / Verwaltungsaufwand	113 142.70	107 730.45
Total Aufwand Geschäftsstelle	457 345.23	476 817.75
Wertberichtigung Wertschriften	4 925.10	59 783.00
Bruttoergebnis 1	1 084 656.88	1 094 901.19
Projekte (gesamtes wissenschaftl. Personal)	935 393.92	961 647.97
Bruttoergebnis 2	149 262.96	133 253.22
Publikationen	132 999.40	139 151.59
Umsetzungen	30 661.45	36 237.15
Jahresverlust	-14 397.89	-42 135.52

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2024

Angaben über die Stiftung

NAME: Stiftung für Kulturforschung Graubünden | RECHTSFORM: Stiftung | RECHTSGRUNDLAGE: Stiftungsurkunde vom 25. Januar 2007 | ZWECK: Erforschung der Kultur Graubündens und seiner Nachbarregionen in der Schweiz und im angrenzenden Ausland; Beteiligung an Projekten anderer Forschungsinstitutionen; Förderung der Zusammenarbeit mit anderen Forschungsinstitutionen, insbesondere auch Universitäten; Publikation der Forschungsergebnisse und Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen; Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses; Erbringung von Dienstleistungen für Forschung und Lehre durch Veranstaltungen, Kooperation und Information; Unterstützung des Vereins für Bündner Kulturforschung (VBK) bei der Umsetzung von Forschungsergebnissen in einer breiten Öffentlichkeit und in der Verfolgung seiner statutarischen Ziele | SITZ: Chur | SR-PRÄSIDENT: Hans Peter Michel | SR-MITGLIEDER: Peter Hemmi, Anna Alice Dazzi, Diana Segantini, Ursina Jecklin-Tischhauser, Daniele Papacella, Thomas Gadmer, Nora Saratz Cazin | REVISIONSSTELLE: Bearth & Partner, Steuerberatung und Treuhand AG, Chur | AUFSICHT: Stiftungsaufsicht Graubünden, Chur

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverpflichtungen im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzip Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Verpflichtung aus Mietverhältnis

Für die gemieteten Räume in Chur besteht ein langfristiger, unkündbarer Mietvertrag mit einer festen Laufzeit bis am 31.03.2031 mit einer monatlichen Bruttomiete von CHF 3989.00

Lohnsumme

Der Personalaufwand beträgt im Jahr 2024 CHF 1 090 499.39 davon werden CHF 799 866.11 auf den Projektaufwand zugewiesen und CHF 290 633.28 als Personalaufwand der Geschäftsstelle Chur und Sils.

Sonstige Angaben

Die Wertschriften wurden zum Marktwert per 31. Dezember 2024 bilanziert. Die Stiftung beschäftigt weniger als 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt. Basierend auf Art. 959c OR bestehen per Bilanzstichtag keine weiteren gesetzlichen ausweispflichtigen Positionen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

an den Stiftungsrat der Stiftung für Kulturforschung Graubünden, Chur

der Bearth & Partner, Steuerberatung und Treuhand AG Chur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung für Kulturforschung Graubünden inkl. Institut für Kulturforschung Graubünden für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 24. April 2024 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Chur, 23. April 2025

Bearth & Partner
Steuerberatung und Treuhand AG, Chur



Gion Bearth
Zugelassener Revisor
eidg. dipl. Steuerexperte
Leitender Revisor



i.V. Alexandra Wyss
Fachfrau im Finanz- und
Rechnungswesen mit eidg. FA

Beilage: Jahresrechnung

Bearth & Partner Steuerberatung und Treuhand AG
Quaderstrasse 18 | CH-7000 Chur | 081 254 37 37 | bearth-treuhand.ch



TREUHAND | SUISSE



BILANZ PER 31. DEZEMBER 2024

AKTIVEN	2024	2023
UMLAUFVERMÖGEN		
Bank GKB	3 517.97	445.13
Bank GKB: Beratungsmandat	20 002.45	13 201.95
Total Flüssige Mittel	23 520.42	13 647.08
Wertschriften	242 883.00	815 991.00
Kontokorrent Institut	16 768.70	17 108.70
Forderung Verrechnungssteuer	730.45	3 205.58
Aktive Rechnungsabgrenzung	120 000.00	0.00
Total Umlaufvermögen	403 902.57	849 952.36
Total Aktiven	403 902.57	849 952.36
PASSIVEN	2024	2023
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Übrige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Transitorische Passiven	0.00	120 000.00
GKB Darlehen	0.00	300 000.00
Total Fremdkapital	0.00	420 000.00
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	20 000.00	20 000.00
Gewinnvortrag Stiftung	409 952.36	423 641.51
Jahresverlust	-26 049.79	-13 689.15
Total Eigenkapital	403 902.57	429 952.36
Total Passiven	403 902.57	849 952.36

ERFOLGSRECHNUNG 2024

ERTRAG	2024	2023
Finanzerträge	1 367.76	1 808.35
Erträge Wertschriften	37 507.55	104 285.50
Total Ertrag	38 875.31	106 093.85
AUFWAND	2024	2023
Finanzaufwand	3 389.15	9 679.00
Kursverluste Wertschriften und Konti	1 535.95	50 104.00
Beitrag an Projekte ikg	60 000.00	60 000.00
Total Aufwand	64 925.10	119 783.00
Jahresverlust	-26 049.79	-13 689.15

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2024

AKTIVEN	2024	2023
UMLAUFVERMÖGEN		
Kassa	371.95	160.75
Bank GKB	4 508.77	7 598.91
Total Flüssige Mittel	4 880.72	7 759.66
Forderungen	49 752.80	83 018.60
Übrige Forderungen	0.00	5 488.46
Aktive Rechnungsabgrenzung	18 686.36	158 922.05
Total Umlaufvermögen	73 319.88	255 188.77
ANLAGEVERMÖGEN		
Termingeld GKB	120 000.00	0.00
Bücher/Bibliothek	1.00	1.00
Mobilien und Maschinen	6 900.00	12 100.00
Total Flüssige Mittel	126 901.00	12 101.00
Total Aktiven	200 220.88	267 289.77
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten	17 468.55	86 785.40
Übrige Verbindlichkeiten	19 407.84	25 446.95
Verbindlichkeiten	36 876.39	112 232.35
Passive Rechnungsabgrenzung	151 718.43	72 683.26
Kurzfristiges Fremdkapital	188 594.82	184 915.61
Rückstellungen für laufende Projekte	44 800.00	127 200.00
Langfristiges Fremdkapital	44 800.00	127 200.00
Fremdkapital	233 394.82	312 115.61
EIGENKAPITAL		
Gewinnvortrag	-44 825.84	-16 379.38
Jahresgewinn	11 651.90	-28 446.46
Total Eigenkapital	-33 173.94	-44 825.84
Total Passiven	200 220.88	267 289.77

ERFOLGSRECHNUNG 2024

ERTRAG	2024	2023
Kantonsbeitrag, Grundfinanzierung	550 000.00	550 000.00
Kanton Graubünden, Leistungsaufträge	175 970.00	209 127.00
Bundesbeitrag	534 700.00	548 000.00
Schweizerischer Nationalfonds	79 546.00	59 546.00
Beiträge Dritter an Projekte/Publikationen/Umsetzungen	142 454.35	151 978.05
Stiftung ikg, Beitrag an Projekte	60 000.00	60 000.00
Weitere Erträge	25 381.55	6 757.04
Total Ertrag	1 568 051.90	1 585 408.09
AUFWAND		
GESCHÄFTSSTELLE		
Personalkosten Chur und Sils	290 633.28	318 769.15
Raumkosten	53 569.25	50 318.15
Betriebs-/Verwaltungsaufwand	113 142.70	107 730.45
Total Aufwand Geschäftsstelle	457 345.23	476 817.75
Bruttoergebnis 1	1 110 706.67	1 108 590.34
Total Projekte	935 393.92	961 647.97
Bruttoergebnis 2	175 312.75	146 942.37
Publikationen Wissenschaftl. Publikationen, Bündner Monatsblatt	132 999.40	139 151.59
Umsetzungen Tagungen, Vorträge, Exkursionen, Ausstellungen	30 661.45	36 237.15
Total Publikationen/Umsetzungen	163 660.85	175 388.83
Jahresgewinn/Jahresverlust	11 651.90	-28 446.46

BUDGET

ERTRAG*		2026	2025
Kanton Graubünden	Basisbeitrag	600 000	560 000
	Leistungsauftrag	130 000	114 800
Bundesbeitrag		550 000	534 700
Eigene Mittel	Legat	60 000	60 000
SNF/IFM	Projektbeiträge	70 000	65 000
Beiträge Dritter	Projekte, Publikationen, Umsetzungen	220 000	205 500
	Zweigstelle Engadin	3 000	3 000
Weitere Erträge		17 000	17 000
		1 650 000	1 560 000
AUFWAND*		2026	2025
Geschäftsstelle Chur Zweigstelle Sils/Segl			
	Personalaufwand	360 000	385 670
	Betriebsaufwand / Raumkosten	130 000	129 100
Projekte		900 000	764 400
	Schwerpunktprojekte		
	Kooperationsprojekte		
	Neue Projekte		
Publikationen		220 000	207 000
	Wissenschaftliche Publikationen, Zeitschrift Bündner Monatsblatt		
Umsetzungen		65 000	71 400
	Tagungen, Buchpräsentationen, Vorträge, Ausstellungen		
		1 675 000	1 557 570
Verlust/Gewinn		-25 000	2 430

*Annahmen

ORGANE

STIFTUNG UND INSTITUT

Stiftungsrat

Legislatur 2022–2026

Dr. phil. Hans Peter Michel (Präsident)

lic. iur. Nora Saratz Cazin

lic. phil. Anna-Alice Dazzi Gross

lic. phil. Thomas Gadmer

Dr. phil. Ursina Jecklin Candrian

lic. phil. Daniele Papacella

Dr. phil. Diana Segantini

Forschungsrat

Legislatur 2023–2026

Vorsitz

Prof. Dr. phil. Walter Leimgruber, Universität Basel

Humangeografie

Prof. Dr. phil. Norman Backhaus, Universität Zürich

Romanistik

Dr. phil. Annetta Ganzoni

Germanistik

Prof. em. Dr. phil. Elvira Glaser, Universität Zürich

Kunst-/Architekturgeschichte

Prof. Dr. phil. Sonja Hildebrand, Università della Svizzera italiana

Volkskunde/Kulturwissenschaft

Prof. Dr. phil. Walter Leimgruber, Universität Basel

Romanistik/Italianistik

Prof. Dr. phil. Stephan Schmid, Universität Zürich

Geschichte

Prof. Dr. phil. Simon Teuscher, Universität Zürich

Musikwissenschaft

Prof. Dr. phil. Cristina Urchueguía, Universität Bern

Geschäftsstelle Institut

Dr. phil. Cordula Seger, Institutsleiterin/Kulturwissenschaftlerin
(Sabbatical bis Ende April 2024)

Dr. phil. Oscar Eckhardt, Institutsleiter a.i (bis Ende April 2024)/
Senior Researcher/Linguist

Dr. phil. Noemi Adam-Graf, Germanistin/Romanistin, Sprachwissenschaftlerin

Dr. phil. Thomas Barfuss, Literaturwissenschaftler

lic. theol. und dipl. Geologe Andreas Dietrich, Informatiker

Dr. phil. Karin Fuchs, Senior Researcher/Historikerin

Monika Glück, Leiterin Administration

lic. phil. Flurina Graf, Senior Researcher/Ethnologin

Dr. phil. Florian Hitz, Senior Researcher/Historiker

Aussenstelle Engadin

Dr. phil. Mirella Carbone, Senior Researcher/Germanistin

Mag. Joachim Jung, Senior Researcher/Kultur- und Literaturwissenschaftler

Revisionsstelle

Bearth & Partner Steuerberatung und Treuhand AG, Chur

SCHLUSSWORT UND DANK

Wir konnten wichtige und komplexe Projekte wie etwa den Atlas punktgenau zum Abschluss bringen, andere neu konzipieren und starten. Wir konnten viele neue Kontakte knüpfen und bewährte Zusammenarbeiten vertiefen. Die Wissensvermittlung und der Austausch mit der interessierten Öffentlichkeit nahm den bewährt zentralen Platz ein und stiess auf grosses Interesse, und die Expertise von ikg-Forschenden fand auch über die von Institut und Verein organisierten Veranstaltungen hinaus grossen Anklang, wie die eindrücklichen Listen an Publikationen, Gastvorträgen und Interviews zeigen.

Wir möchten die Berichterstattung über das Jahr 2024 nicht abschliessen, ohne allen unseren Dank auszusprechen: Den wissenschaftlichen Mitarbeitenden und der administrativen Leitung, den Projektforschenden und Kooperationspartnern, den engagierten Mitgliedern des Stiftungs-, Forschungs- und Regionalrats, den Vereinsmitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit, den engagierten Laienforschenden und auskunftsfreudigen Zeitzeuginnen sowie Privaten, Stiftungen, Gemeinden, Kanton und Bund, die die Arbeit des ikg grosszügig befördern.

Nochmals herzlichen Dank an alle!

Chur, im April 2025

Dr. Hans Peter Michel
Präsident des Stiftungsrat

Dr. phil. Cordula Seger
Institutsleiterin

Dr. phil. Oscar Eckhardt
Institutsleiter a.i. (bis April 2024)

JAHRESBERICHT 2024

VEREIN FÜR KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN

Verein für Kulturforschung Graubünden

Der Verein wurde 1985 gegründet und umfasst 537 Mitglieder (Privatpersonen, Gemeinden, Vereinigungen, Institutionen und Firmen). Sein Ziel ist die Förderung und Vermittlung wissenschaftlicher Arbeiten zu den Bündner Kulturen.

Societad per la perscrutaziun da la cultura grischuna

La societad è vegnida fundada l'onn 1985 e reunescha 537 commembers (persunas privatas, vischnancas, associaziuns, instituziuns e firmas). Sia finamira è la promoziun e l'intermediaziun da perscrutaziuns scientificas davart la cultura grischuna.

Società per la ricerca sulla cultura Grigione

La Società è stata fondata nel 1985 e conta 537 membri (persone private, comuni, associazioni, istituzioni e aziende). Il suo scopo è promuovere e comunicare i lavori scientifici sulle culture grigioni.

DAS VEREINSJAHR IM ÜBERBLICK

Unter der Obhut des Vereins fanden im Berichtsjahr 19 Veranstaltungen, die Mitgliederversammlung sowie eine Exkursion statt. Bei den Veranstaltungen handelt es sich mehrheitlich um Buchpräsentationen, Podiumsgespräche und institutionalisierte Vortragsreihen. Die Veranstaltungen fanden beim zahlreich erschienenen Publikum grosse Wertschätzung und wurden vielfach zusammen mit langjährigen Kooperationspartnern vor Ort geplant und durchgeführt.

Ziel der Vereinsaktivitäten ist es, über neue Erkenntnisse und aktuelle Themen in der Kulturforschung zu informieren und dabei zugleich die Vernetzung und den geselligen Austausch der Mitglieder zu ermöglichen.

Am 31. Dezember 2024 zählte der Verein 537 Mitglieder. Die Mitgliederliste wurde per Ende 2024 bereinigt.

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am 14. Juni fand im festlichen Turmsaal der Hofkellerei in Chur die Mitgliederversammlung Vereins für Kulturforschung Graubünden. Zuerst führte der Vereinspräsident Hans Peter Michel durch die Geschäfte der Mitgliederversammlung, während die Institutsleiterin Cordula Seger einige Punkte aus dem Institutsleben ausführte und Einblicke ins laufende Geschäftsjahr bot.

Nach dem offiziellen Teil wurde die Vernissage von *Grenz-Erfahrungen. Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell 1930–1948* gefeiert. Die von Mirella Carbone und Joachim Jung im Rahmen des ikg erarbeitete und beim Verlag Hier und Jetzt erschienene Publikation beleuchtet mittels neuer Quellen und vieler Zeitzeug:innenberichte den Grenzverkehr zwischen Oberengadin und Bergell mit der Provinz Sondrio. Steht erst der Warenschmuggel im Fokus, so befassen sich die Autor:innen ab 1943 insbesondere mit den Schicksalen der Flüchtenden, die in der Schweiz Schutz vor dem faschistischen Terror suchten. Gerahmt wurde der Vortrag durch Lieder über Schmuggler und Migrantinnen, vortragen von der Sängerin Martina Hug. Beim Partisanenlied «Bella ciao» schliesslich stimmte der ganze Saal mit ein.

DER MITGLIEDERAUSFLUG

Der Mitgliederausflug führte am 24. August unter kundiger Führung von Oscar Eckhardt und Verio Pini, Kunsthistoriker, Jurist und Präsident von Coscienza Svizzera, ins Bleniotal. Auf Italienisch und Deutsch wurden die Teilnehmenden in die Geschichte und Geografie des Tals eingeführt und besuchten unter anderem die Kirchen San Remigio und San Carlo sowie die Fondazione Donetta, wo es das einmalige fotografische Erbe des aus dem Bleniotal stammenden Roberto Donetta (1865–1932) zu entdecken gibt.

DER VORSTAND

Die jährliche Sitzung des Vorstands fand am 3. Mai 2023 in Chur statt.

DER REGIONALRAT

Der Regionalrat ist das Beratungsorgan des Vorstands und der Geschäftsführerin. Er vereinigt ebenso Vertreter:innen von kulturhistorisch ausgerichteten Institutionen (kantonale Amtsstellen, Kulturarchive, u. ä.) wie kulturell versierte Privatpersonen aus den verschiedenen Talschaften.

Die jährliche Sitzung fand am 4. Oktober 2024 im Stall 247 in Maienfeld statt. Passend zum Sitzungsort hielt Thomas Barfuss ein anregendes Inputreferat zu «Bündner Mordslandschaft» mit besonderem Blick auf die Verknüpfung von Krimi und Weinkultur und Kulinarik. Anschliessend fand ein Austausch zu den zahlreichen Projekten statt, an denen die Mitglieder des Regionalrats beteiligt sind, sowie zum kulturellen Geschehen in den Regionen.

Im Anschluss an die Sitzung wurden die Teilnehmenden kulinarisch verwöhnt vom Team von Stall 247.

DIE REVISIONSSTELLE

Mit der Rechnungsprüfung ist Bearth & Partner AG, Chur, betraut. Der Revisionsbericht kann auf Seite 72f. eingesehen werden.

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN DES VEREINS

6. Februar 2024, Chur, Rätisches Museum
Graubünden und der Zweite Weltkrieg. Alltag im Ausnahmezustand.
Vortrag von Christian Ruch.
In Zusammenarbeit mit der Historischen Gesellschaft Graubünden.

9. Februar 2024, Samedan, Gemeindesaal
Graubünden und der Zweite Weltkrieg. Alltag im Ausnahmezustand.
Vortrag von Christian Ruch. Moderation: Mirella Carbone

14. Februar 2024, St. Moritz, Hotel Reine Victoria
Reihe «Das Engadin leben»: Gespräch mit Christian Jott Jenny.
Moderation: Marina U. Fuchs.
In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

21. März 2024, St. Moritz, Hotel Laudinella
Reihe «Das Engadin leben»: Gespräch mit Elvira Salis-Ganzoni.
Moderation: Mirella Carbone.
In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

25. März 2024, Chur, Kantonsbibliothek
Reihe «Literaturwissenschaft»: Tatort Chur. Die Bündner Kapitale im Krimi.
Mit Literaturwissenschaftler Thomas Barfuss und Schauspieler Marco Luca Castelli.
In Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek Graubünden.

27. Mai 2024, Chur, Kantonsbibliothek
Reihe «Literaturwissenschaft»: Maloney, Mettler, Caprez & Co. Der Radiokrimi als Kult, Kritik und Sprachkunst.
Thomas Barfuss im Gespräch mit den Hörspielautor:innen Daniel Badraun und Erika Sommer.
In Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek Graubünden.

19. Juni 2024, Ilanz, Museum Regional Surselva
«Theatergeschichte der Drei Bünde».
Buchpräsentation mit Manfred Veraguth und Ursina Jecklin.
In Zusammenarbeit mit Museum Regional Surselva.

25. Juni 2024, Zernez, Nationalparkzentrum
Graubünden und der Zweite Weltkrieg. Alltag im Ausnahmezustand.
Vortrag von Christian Ruch.
In Zusammenarbeit mit Archiv cultural Engiadina Bassa.

26. Juni 2024, St. Moritz, Hotel Reine Victoria
Reihe «Das Engadin leben»: Gespräch mit Hanspeter Danuser.
Moderation: David Spinnler
In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

16. August 2024, Sils/Segl, Hotel Waldhaus
«Grenz-Erfahrungen. Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell 1930–1948».

Buchpräsentation mit Mirella Carbone und Joachim Jung.

1. September 2024, Castasegna, Sala comunitaria
«Grenz-Erfahrungen. Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell 1930–1948».

Buchpräsentation von Mirella Carbone und Joachim Jung.

11. September 2024, Hotel Reine Victoria
Reihe «Das Engadin leben»: Gespräch mit Cinzia Regensburger.

Moderation: David Spinnler.

In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur.

6. Oktober 2024, Langwies, Kulturhuus Schanfigg
Vielsprachiges Graubünden.

Vortrag von Oscar Eckhardt.

In Zusammenarbeit mit kulturhuus schanfigg.

28. Oktober 2024, Chur, Kantonsbibliothek
Reihe «LiteraturWissenschaft»: Diamanten auf Parsenn. Die frühen Jahre des Bündner Krimis.

Mit Literaturwissenschaftler Thomas Barfuss und Schauspieler Marco Luca Castelli.

In Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek Graubünden.

5. November 2024, Samedan, Academia Engiadina

«Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024».

Buchpräsentation und Gespräch von Karin Fuchs, Kurt Gritsch und Christian Ruch.

In Zusammenarbeit mit Academia Engiadina, Samedan.

16. November 2024, Maloja, Salencina

«Grenz-Erfahrungen. Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell 1930–1948».

Buchpräsentation von Mirella Carbone und Joachim Jung.

29. November 2024, Poschiavo, Sala Casa Tor

«Atlante storico dei Grigioni 1524–2024».

Presentazione di Karin Fuchs e Andrea Tognina. Moderazione di Saveria Masa.

In collaborazione con Pro Grigioni Italiano.

5. Dezember 2024, Chur, Kantonsbibliothek

Lebenswege von Frauen im Alpenbogen in der Frühen Neuzeit bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts.

Buchpräsentation und Gespräch mit Stefania Bianchi, Miriam Nicoli, Giulia Gasser, Cordula Seger.

In Zusammenarbeit mit Pro Grigioni Italiano und Kantonsbibliothek Graubünden.

DANK

Wir danken den Vorstandsmitgliedern und den Regionalrätinnen und Regionalräten des Vereins für ihre wertvolle und geschätzte Freiwilligenarbeit. Unseren treuen Mitgliedern gilt der herzliche Dank für die Unterstützung und das Interesse. Bedanken möchten wir uns besonders auch für die rege Teilnahme an allen Anlässen.

Chur, im April 2025

Der Präsident:
Dr. Hans Peter Michel

Die Geschäftsführerin:
Dr. phil. Cordula Seger

Der Geschäftsführer a.i.:
Dr. phil. Oscar Eckhardt

der 39. Mitgliederversammlung des Vereins für Kulturforschung Graubünden vom 14. Juni 2024 in Chur, 17.30 Uhr bis 18.10 Uhr, Hofkellerei Chur.

Anwesend: 32 Mitglieder
Entschuldigt: 23 Mitglieder

Hans Peter Michel, Präsident des Vereins, begrüsst die Anwesenden zur Mitgliederversammlung 2023. Er stellt fest, dass die Unterlagen fristgerecht zugestellt wurden und die Versammlung gemäss den statutarischen Vorgaben beschlussfähig ist.

1. Protokoll der schriftlich durchgeführten Mitgliederabstimmung vom 16. Juni 2023.

Der Präsident erteilt der Versammlung das Wort zum Protokoll der letzten Versammlung. Es sind keine Wortmeldungen gewünscht.

Beschluss: Das Protokoll wird ohne weitere Diskussion verdankt und einstimmig genehmigt.

2. Informationen aus Verein und Institut

Personelles

Cordula Seger führt aus, dass sie seit 1. Mai wieder die Institutsleitung und Geschäftsführung des Vereins innehat. Während des Sabbaticals hat sie sich mit der Forschung zum Literaturen-Projekt befasst. Ein grosses Dankeschön richtet sie an Oscar Eckhardt, der die Leitung stellvertretend kurzfristig übernommen hat und sich mit grossem Engagement in allen Bereichen für ikg und Verein eingesetzt hat.

Weiter führt sie aus, dass Longcovid und die damit verknüpften Symptome sie wohl weiterhin begleiten werden, sie ist jedoch jeden Tag aufs Neue motiviert, dafür zu sorgen, dass die Krankheit nicht sie im Griff hat, sondern sie einen guten Umgang mit ihr findet. Ausserdem erfahre sie gute Unterstützung durch das gesamte Team. Bis auf Weiteres wird sie im Tagesgeschäft der Institutsleitung von Florian Hitz und Thomas Barfuss mit zusätzlichen Arbeitsprozenten unterstützt.

Sie betont, dass sie ein grossartiges Team und wichtige Verstärkung um sich hat: Monika Glück als zentrale Stütze

- Noemi Adam-Graf als Nachfolgerin Linguistik
- Andreas Dietrich als EDV-Verantwortlicher, Webseite + Newsletter
- Thomas Barfuss als Lektor für die vielen Publikationen des ikg
- Präsenz aller ikg-Mitarbeitenden an Veranstaltungen: Das ikg hat viele Gesichter und alle repräsentieren das Institut auf hervorragende Weise

Finanzen und Eingabe SBF

Es ist schwieriger und arbeitsaufwendiger geworden, Drittmittel für Forschung und Publikationen zu gewinnen. Trotzdem darf festgehalten werden, dass das ikg auf Kurs ist und es gelingt, bis zu einem Viertel der Erträge über Drittmittel einzuwerben. Für ein geistes- und sozialgeschichtlich ausgerichtetes Forschungsinstitut – auch im schweizweiten Vergleich – eine hervorragende Quote. Diese Quote zeigt auch, dass die Geldgeber:innen von der Arbeit des Instituts überzeugt sind.

Die Eingabe beim Bund für die kommende Forschungsperiode 2025–2028 wurde im Sommer 2023 eingereicht. Der Entscheid liegt im Dezember 2024 vor – nach der Budgetsitzung des Parlaments. Die Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Höhere Bildung Graubünden wird ebenfalls für die neue Periode 2025–2028 laufen, während der Leistungsauftrag mit dem Amt für Kultur versetzt läuft.

Aktuelle Schwerpunkte

Cordula Seger orientiert über die laufenden Vorbereitungen zum 500 Jahre Jubiläum zu Graubünden 1524–2024. Der Atlas zur Geschichte Graubündens ist in der abschliessenden Korrekturphase. Der Übersetzungsprozess war ausgesprochen ressourcenintensiv. Und dies, obschon das ikg bei der Grundübersetzung auf das aussergewöhnliche Engagement der Mitarbeitenden der Standeskanzlei zählen durfte. Die Bücher in dreisprachiger Ausführung gehen im August in Druck. Somit ist alles bereit für die grosse Vernissage am 20. September im Theater Chur, zu der alle herzlich eingeladen sind.

Neue Projekte 2023 und 2024

Die vollständige Übersicht der neuen Projekte ist im Jahresbericht ab Seite 6 nachzulesen. Hervorheben möchte die Institutsleiterin:

Neue Projekte 2024

- **Die deutsche Schreibsprache von Chur im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert. Eine exemplarische Darstellung von Sprachsystem und Sprachgebrauch im Haus- und Familienbuch der Churer Familie Terz.**
Bearbeiterin: Noemi Adam-Graf
- **Sexualisierte Gewalt und deren Folgen im Kontext der katholischen Kirchgemeinde Tomils**
Bearbeiter: Ivo Berther; in Kooperation mit Universität Bern
- **Die Hexenverfolgung in Graubünden**
Bearbeiterin: Antonia Bertschinger
- **Samnaunerdeutsch**
Bearbeiterin: Susanne Oberholzer
- Weitere zwei Projekte sind in Vorbereitung und laufen idealerweise im Herbst 2024 an.

Publikationen

Im Jahr 2023 sind fünf Publikationen (Details dazu im Jahresbericht, Seite 7) erschienen.

Weiter führt Cordula Seger aus, dass im 2024 bisher 3 gewichtige Publikationen vorliegen. Einmal der Tagungsband zu den Salonorchestern in den Alpen, die Vernissage findet am 23. Juni in St. Moritz statt, dann die Publikation von Susanne Peter-Kubli, die sich mit den kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Surselva und Glarus, die über den Panixerpass führten, befasst. Die Vernissage dazu fand am Vortag in Ilanz und die Woche davor in Glarus statt. Und dann natürlich das Buch Grenz-Erfahrungen von Mirella Carbone und Joachim Jung, dessen Vernissage wir im Anschluss feiern dürfen.

Und in diesem Jahr hinzu kommen noch:

- Dreifacher Atlas unter Leitung von Karin Fuchs
- Tagungsband Alemann:inen Tagung; hrsg. von Susanne Oberholzer und Noemi Adam-Graf
- Mordslandschaften von Thomas Barfuss
- Publikation zum Weinbau von Martin Camenisch

Kooperationen

Cordula Seger erklärt, dass Kooperationen für das ikg zentral sind. Das ikg arbeitet schweizweit mit Universitäten und Forschungsinstitutionen in verschiedenen Projekten zusammen, dazu gehören: Uni Zürich, Uni Basel, Uni Bern, Uni Freiburg, Uni Luzern; im Kanton sind dies die PHGR und die Theologische Hochschule.

Veranstaltungen

Die Institutsleiterin ergänzt, dass auch bei der Wissensvermittlung Kooperationen zentral und wichtig sind und dafür sorgen, dass in allen Regionen des Kantons ein grosses interessiertes Publikum erreicht werden kann.

Im vergangenen wie im laufenden Jahr wurden zahlreiche Veranstaltungen, Vernissagen und Tagungen im Rahmen des Instituts, alle weiteren Veranstaltungen im Rahmen des Vereins durchgeführt. Dem Verein kommt eine grosse Bedeutung in der Wissensvermittlung zu, diese kann nur dank und mit dem Verein so fundiert erbracht werden. Cordula Seger richtet einen grossen Dank an alle Mitglieder für Ihre Treue, Ihr Interesse und Ihre Teilhabe.

In diesem Jahr stehen bereits 34 Veranstaltungen auf dem Programm und es kommen im Herbst noch einige hinzu. Das zeigt eine wirklich aussergewöhnliche Präsenz.

Regionalrat

Der Regionalrat hat sich in den letzten Jahren verjüngt und ist auch weiblicher geworden. Der Regionalrat amtiert als wichtiges Bindeglied zu Institutionen und Regionen.

Einladung und Aufsätze ikg-Mitarbeitende

Gegen aussen sichtbar ist ein grosser Output der ikg-Forschenden bei wissenschaftlichen Aufsätzen und Beiträgen. Auf grosses Interesse stossen Vorträge von ikg-Mitarbeitenden, die zu Tagungen, Workshops und Kulturfestivals eingeladen wurden. Die Forschungsarbeit erweist sich als ausgesprochen nachhaltig, so zum Beispiel Karin Fuchs' Aufarbeitung der Bädergeschichte. Grosses öffentliches Interesse besteht aber auch an laufenden Projekten, so etwa an der Arbeit von Thomas Barfuss zum Regionalkrimi in Graubünden.

Mitgliederexkursion ins Bleniotal am 24. August 2024

Cordula Seger macht auf den Mitglieerausflug ins Bleniotal aufmerksam. Sie informiert, dass Oskar Eckhardt und Verio Pini ein sehr reiches und schönes Programm für diesen Tag zusammengestellt haben. Anmeldungen dazu sind noch immer möglich.

3. Jahresbericht 2023

Der gedruckte Jahresbericht wurde den Mitgliedern per Post zugestellt. Der Jahresbericht mit allen Details kann auch digital auf der Homepage des Instituts eingesehen und auch heruntergeladen werden.

Die Institutsleiterin weist auf die aktuelle Mitgliederzahl von 562 hin. Diese Zahl ist nach der Bereinigung der Adressliste auf unter 600 zurückgegangen. Ziel ist es, wieder auf die 600 Mitglieder zu kommen. Sie fordert die Anwesenden auf, mit Mund zu Mund-Propaganda neue Mitglieder anzuwerben.

Hans Peter Michel fragt, ob Fragen oder Ergänzungen zum Jahresbericht gewünscht sind. Nachdem keine Wortmeldungen eingehen, leitet der Präsident die Abstimmung über den Jahresbericht 2023 ein.

Beschluss: Der Jahresbericht 2023 wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2023

Zur Jahresrechnung sowie zum Bericht der Revisionsstelle (Revibünden GmbH, Schiers) gibt es keine Wortmeldungen.

Beschluss: Rechnung und Revisionsbericht 2023 werden zur Kenntnis genommen und einstimmig genehmigt.

5. Budget 2025

Das Budget kann im Jahresbericht, Seite 69 eingesehen werden. Von den versammelten Mitgliedern gehen keine Wortmeldungen ein.

Beschluss: Das vom Vorstand erstellte und genehmigte Budget 2025 wird von der Versammlung ohne Diskussion zur Kenntnis genommen und bestätigt.

6. Wechsel Revisionsstelle

Im Zuge des Wechsels von der Treuhandunternehmung Marthaler Treuhand AG auf Anfang 2025 zu TNT Treuhand & Revisionen AG hat die bisherige Revisionsstelle Revibünden GmbH ihr Mandat gekündigt. Bereits für das Geschäftsjahr 2024 ist eine neue Revisionsstelle zu verpflichten.

Das ikg evaluiert aktuell zwei Unternehmungen, und zwar:

- Bearth & Partner AG, Chur
- RRT AG, Chur

Damit die neue Revisionsstelle ihre Tätigkeit fristgerecht aufnehmen kann, schlägt Cordula Seger vor, die Wahl an den Vereinsvorstand zu delegieren und von den Mitgliedern an der Versammlung 2025 nachträglich genehmigen zu lassen. Der Präsident leitet die Abstimmung dazu ein.

Beschluss: Das Vorgehen wird bestätigt. Der Vereinsvorstand wird ermächtigt, die Wahl der Revisionsstelle im Sinne des Vereins zu entscheiden.

7. Mitgliederbeiträge

Der Vorstand schlägt vor, die Mitgliederbeiträge in der bisherigen Höhe zu belassen (CHF 30.– für Einzelpersonen; CHF 50.– für Paare; CHF 100.– für Institutionen und Gemeinden; gratis für Lernende und Studierende).

Beschluss: Die Versammlung folgt dem Antrag einstimmig.

8. Varia und Umfrage

Wortmeldung von Rudolf Küntzel, Vizepräsident des Vereins Festungsmuseums Crestawald:

Er informiert, dass für das Festungsmuseum neue Audioguides angeschafft wurden. Neu sind Audioguides auch in romanischer Sprache vorhanden. Er bedauert, dass das Museum noch immer unter den finanziellen Folgen der Pandemie leidet, d.h. der Besucherrückgang und die fehlenden Einnahmen sind markant. Aufmerksam macht er auch auf die Wandgemälde des Künstler Turo Pedretti, die die Kantine schmücken. Er macht beliebt, dass sich die Vereine gegenseitig mit Informationen zu Veranstaltungen oder ähnlichem, austauschen und unterstützen.

Cordula Seger und Hans Peter Michel nehmen diesen Vorschlag so entgegen.

Weitere Wortmeldungen werden nicht gewünscht.

Hans Peter Michel bedankt sich bei den anwesenden Mitgliedern für das Vertrauen und die wertschätzende Unterstützung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr und schliesst die Versammlung.

Er weist auf die anschliessende öffentliche Vernissage von Mirella Carbone und Joachim Jung mit ihrem Buch «Grenz-Erfahrungen» hin und lädt dazu sowie zum anschliessenden Apéro herzlich ein.

Ende der Versammlung: 18.10 Uhr

Chur, 19. Juni 2024

Dr. Hans Peter Michel
Vereinspräsident

Monika Glück
Protokollführerin

DER VEREIN IN ZAHLEN

BILANZ

ERFOLGSRECHUNG

REVISIONSBERICHT

BUDGET

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2024

AKTIVEN	2024	2023
UMLAUFVERMÖGEN		
Postcheck	0.00	2 616.97
Bank GKB	13 076.90	16 119.01
Total Flüssige Mittel	13 076.90	18 735.98
Forderungen	3 189.14	1 840.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	705.25	652.00
Total Umlaufvermögen	16 971.29	21 227.98
ANLAGEVERMÖGEN		
Bücher/Handbibliothek	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1.00	1.00
Total Aktiven	16 972.29	21 228.98
PASSIVEN	2024	2023
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten	0.00	6 920.86
Passive Rechnungsabgrenzung	1 430.00	700.00
Total Fremdkapital	1 430.00	7 620.86
EIGENKAPITAL		
Vereinskapital	13 608.12	18 334.38
Jahresgewinn/Jahresverlust	1 934.17	-4 726.26
Total Eigenkapital	15 542.29	13 608.12
Total Passiven	16 972.29	21 228.98

ERFOLGSRECHNUNG 2024

ERTRAG	2024	2023
Mitgliederbeiträge, Spenden	21 341.75	19 964.20
Beiträge Dritter an Umsetzungen	0.00	0.00
Weitere Erträge	483.87	0.00
Total Ertrag	21 825.62	19 964.20
AUFWAND	2024	2023
Betriebs-, Verwaltungsaufwand	6 148.50	6 210.40
Publikationen	9 219.80	13 410.20
Veranstaltungen	4 523.15	5 069.86
Total Aufwand	19 891.45	24 690.46
Jahresgewinn/Jahresverlust	1 934.17	-4 726.26

BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS AN DEN VORSTAND

des Vereins für Kulturforschung Graubünden, Chur
der Bearth & Partner, Steuerberatung und Treuhand AG Chur

Auftragsgemäss haben wir ein Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins für Kulturforschung Graubünden für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. Die Review der Vorjahresangaben ist von einem anderen Wirtschaftsprüfer vorgenommen worden.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen“. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

Chur, 23. April 2025

Bearth & Partner
Steuerberatung und Treuhand AG, Chur



Gion Bearth
Zugelassener Revisor
eidg. dipl. Steuerexperte
Leitender Revisor



i.V. Alexandra Wyss
Fachfrau im Finanz- und
Rechnungswesen mit eidg. FA

Beilage: Jahresrechnung



TREUHAND | SUISSE



Bearth & Partner Steuerberatung und Treuhand AG
Quaderstrasse 18 | CH-7000 Chur | 081 254 37 37 | bearth-treuhand.ch

BUDGET

ERTRAG*		2026	2025
Beiträge Dritter an Umsetzungen		0	0
Mitgliederbeiträge		21000	20000
Weitere Erträge		500	1300
		21500	21300
AUFWAND*			
Administration	Verwaltungsaufwand	6500	7000
Publikationen	Mitteilungen	10000	10000
Umsetzungen	Vorträge, Exkursionen	5000	6000
		21500	23000

*Annahmen

ORGANE

VEREIN

Legislatur 2022–2026

Präsident

Dr. Hans Peter Michel

Vorstand

lic. phil. Anna-Alice Dazzi Gross

Sonja Halser-Stupf

Dr. iur. Hans Hatz

Betr. Oek. HWV Peter Hemmi

Regionalrat

M.A. Simon Berger, Chur

Jon Bischoff, Bregaglia

Pierino Casutt, Domat/Ems

Luigi Corfù, Mesocco

Dr. phil. Paolo Fontana, Pgi, Chur

lic. phil. Thomas Gadmer, WVG, Davos

Robert Heinz, Avers

Dr. phil. Christoph Luzi, Klosters

lic. phil. Chasper Pult, Paspels

M.A. Onna Rageth, Vicosoprano

Dr. phil. Thomas Reitmaier, Kantonsarchäologe, Chur

lic. phil. Bettina Vital, Uetikon am See/Unterengadin

lic. phil. Reto Weiss, Staatsarchivar, Chur

Geschäftsstelle

Dr. phil. Cordula Seger, Geschäftsführerin (Sabbatical bis Ende April 2024)

Dr. phil. Oscar Eckhardt, Geschäftsführer a.i. (bis April 2024)

Monika Glück, Administration

Revisionsstelle

Bearth & Partner Steuerberatung und Treuhand AG, Chur

www.kulturforschung.ch

Kulturforschung Graubünden
Reichsgasse 10
CH-7000 Chur
Telefon +41 81 252 70 39
info@kulturforschung.ch

